

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 183 | Oktober 2021
PLUS sechs Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein

präsentiert von ARAG





Ihre Partnerin für Wasserstoff

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für LED-Beleuchtung



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Hanse
Werk



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
in den letzten beiden Jahren hat der Sport in Schleswig-Holstein gezeigt, dass die Vereine und Verbände – wenn auch mit erheblichem Energieeinsatz und vielleicht auch mit Niederlagen – Extremsituationen wie die Pandemie meistern können.

Die Rückkehr in den „normalen“ Sportbetrieb mit allen Generationen gilt es nun mit Achtsamkeit umzusetzen. Sporttreiben in bestmöglich ausgestatteten Sportstätten bleibt dabei verpflichtend. Die Sanierung und die Ausgestaltung ist hierzu eine grundlegende Notwendigkeit. Die Landesregierung hat mit der Vorlage des Sportentwicklungsplans mit 118 Handlungsempfehlungen und daraus zunächst resultierenden acht umzusetzenden Starterpaketen auch die Verbesserung der Sportinfrastruktur im Land benannt. Es ist anzuerkennen, dass das Land in den letzten Jahren erhebliche finanzielle Unterstützung zur Sanierung der kommunalen Sportstätten geleistet hat.

Der Landessportverband hat in seinem Sportpolitischen Orientierungsrahmen (SPORA) für die nächsten Jahre das Ziel der nachhaltigen, bedarfsgerechten und damit zukunftsorientierten Sportstätten ausgeben. Ebenso hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) in seinem Schwerpunktprogramm dieses Thema, adressiert an die nächste Bundesregierung, verdeutlicht.

Das Ziel ist damit klar benannt. Nun müssen Taten folgen und vielleicht benötigen wir alle dazu auch einen sogenannten „Goldenen Plan“ 2.0, der auch vereinseigene Sportstätten und weitere kommunale Sporträume beinhaltet.

Dr. Thomas Liebsch-Dörschner
Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Inhalt

Landesweiter dezentraler „Tag des Sports“ ein voller Erfolg	4
Charity HeimLauf von LSV und Sportjugend mit neuem Rekord	6
Impressionen vom landesweiten „Tag des Sports“ 2021	8
Foto-Wettbewerb „Wir sind dabei!“	9
Landessportverband und AOK NordWest unterstützen Vereinsinitiativen für Sportangebote im öffentlichen Raum	12
TV Uetersen bietet am Ludwig-Meyn-Gymnasium Tennis AG an	14
Femke Neumann-Schmitz und Helga Wendt sind die „Sporheldinnen“ der Monate August und September 2021	16
Landessportverband auch in diesem Jahr auf der NordBau vertreten	18
Landesweiter Start für das „Mini Sportabzeichen“ des Landessportverbandes und der Sportjugend Schleswig-Holstein	20
Sportjugend Schleswig-Holstein	23-28
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	30
Aktuelle Angebote des Bildungswerks Oktober/November 2021	30
Leichtathletikverband Schleswig-Holstein veröffentlicht zwei neue Motive der LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“	32
Meisterliches Cricket aus Schleswig-Holstein: Das Spiel der Gentlemen	34
SHFV plant Frauen- und Mädchenkongress	36
Bevölkerung in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Steinburg wird zum Sport- und Bewegungsverhalten befragt	37
Neuwahlen und Ehrungen beim Verbandstag des Kreissportverbandes Herzogtum Lauenburg	38
1. Schwarzenbeker-Biathlon-Cup am 30. Oktober 2021	38
Effiziente LED-Flutlichtlösungen von Lumosa	40
KSV Plön prämierte kreative Vereinsinitiativen	42
ARAG-Sportversicherung: Der Verein als Bauherr: Haftpflicht, Unfallschutz und Sachversicherungen	44
Neues aus der Steuer-Hotline: Lohnsteuerliche Herausforderungen: Übungsleiter- und Ehrenamtsfreibetrag	46
Informationen zum Datenschutz, Teil 16: Drei Jahre Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)	47
Termine Steuer-Hotline	48

Titel: Impressionen vom landesweiten des „Tag des Sports“ 2021

„Tag des Sports“ – erstmals landesweit LSV-Vorstand unterwegs bei Vereinen vor Ort

Am 5. September fand, wie jedes Jahr am ersten Sonntag im September, der „Tag des Sports“ des Landessportverbandes statt. Dieses Mal wurde er allerdings landesweit dezentral ausgetragen. Unter dem Hashtag #landesweidabei beteiligten sich über 135 Sportvereine und -verbände daran und präsentierten an vielen Orten in Schleswig-Holstein Mitmachangebote und Schnuppertrainings, zeigten Aufführungen, veranstalteten einen „Tag der offenen Tür“ und begeisterten die Menschen vor Ort in den Regionen mit vielen weiteren Aktivitäten. Sportinteressierte Besucherinnen und Besucher hatten so die Möglichkeit, bei über 300 Angeboten im ganzen Land zu sehen und zu erleben, wie vielseitig Sport sein kann und sie konnten dabei selbst aktiv mitmachen. Unter den Angeboten gab es viele „klassische“ Sportarten, aber auch Sportarten, die nicht so bekannt sind, wie z.B. Hobby Horsing und Flag Football, oder die nicht so in der Öffentlichkeit stehen, wie Wasserball, Faustball oder Kickboxen.

Bewegung, Spiel und Sport, die breite Angebotspalette der Sportvereine und die Freude an gemeinsamer Bewegung waren im ganzen Land spürbar und erlebbar. Zusätzlich zu den dezentralen Aktionen wurde den gesamten Tag über ein Internet-Livestream aus dem Hans-Hansen Saal im Kieler „Haus des Sports“ gesendet. Von sportlichen Vorführungen und Mitmach-Sportangeboten über Liveschalten zu mehreren Vereinen in den unterschiedlichen Regionen bis hin zum Startschuss des Charity HeimLaufs und interessanten Interviews wurde der landesweite „Tag des Sports“ auch digital durch ein buntes und abwechslungsreiches Programm rund um den Sport bereichert.

„Für uns ist es die erste große Veranstaltung seit Coronabeginn. Das sorgt für Aufbruchstimmung. Dank des guten Wetters wurden unsere Erwartungen übertroffen.“

Jens Reichenauer, Gettorfer TV

Auch mehrere Mitglieder des LSV-Vorstandes waren im Land unterwegs und machten sich in vielen Vereinen persönlich vor Ort ein Bild von der praktischen Umsetzung der Idee des dezentralen landesweiten „Tag des Sports“. So war Vizepräsidentin Meike Evers-Rölver Gast beim „Tag der offenen Tür“ des Kieler TB und wurde wenig später im Hans-Hansen Saal gemeinsam mit Judoka Dominic Ressel („Team Schleswig-Holstein“-Mitglied und Bronzemedailengewinner bei den Olympischen Spielen in Tokio) von Moderator Finn-Ole Martins (FOM) zum Thema Olympia interviewt.

Vizepräsidentin Doris Birkenbach war an der Westküste unterwegs und besuchte den „Tag der offenen Tür“ beim TSV Tettenbüll, schaute sich verschiedene Sportangebote beim MTV Heide an und machte auch Halt bei der von TuRa Meldorf durchgeführten „Kinder Olympiade“.

Vizepräsident Dr. Thomas Liebsch-Dörschner besuchte in Kiel gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Sportverbandes Kiel, Bernd Lensch, das integrative Boxturnier der Amateur-Box-Jugend Schleswig-Holstein, bei dem auch Boxer aus anderen Bundesländern und Dänemark im Ring standen. Daneben stand ein Besuch im Gettorfer Sportpark auf dem Programm, wo fünf Vereine und Organisationen an einem Strang zogen und im Sportpark und auf dem Gelände des Tennisclubs Gettorf zahlreiche Angebote für Groß und Klein vorhielten. In Gettorf war auch der Vorsitzende des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde Ekkehard Krull mit dabei.

„Wir haben von dieser Aktion zufällig gelesen und uns, weil es sowieso ein sportlicher Sonntag für die Familie ist, für's Mitmachen entschieden.“

Thorsten Witt, Teilnehmer aus Glückstadt

Vorstandsmitglied Sylvia Nowack hingegen verschaffte sich in Nordfriesland persönliche Eindrücke bei einer Reittrallye in Leck, bei einem Beachvolleyball-Turnier in Enge-Sande und war zu Gast bei der Husumer Schützengilde, die Schießsport für Sehbehinderte und Erblindete vorstellte. Vorstandsmitglied Ute Freund war in Neumünster unterwegs und schaute, was die Vereine in ihrem Kreissportverband auf die Beine gestellt hatten und Matthias Hansen, LSV-Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, war beim Charity Heimlauf involviert und nahm an diversen Aktionen der Sportjugend teil. Vorstandsmitglied Dr. Olaf Bastian war gemeinsam mit Thomas Behr, LSV-Geschäftsführer Leistungssport, im Kreis Ostholstein unterwegs. Das Besuchsprogramm reichte von Handball beim HSC Rosenstadt Eutin über Segeln bei der Seglervereinigung Malente-Gremsmühlen bis hin zum Walking Football-



Turnier des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes im Uwe Seeler Fußball Park in Malente.

„Viele Menschen aus Itzehoe und Umgebung wissen gar nicht, was unser Verein für ein großes Angebot bereithält – heute haben wir die Möglichkeit, all das zu zeigen.“

Gerd Freiwald, Sport-Club Itzehoe

Und auch LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen war den ganzen Tag über unterwegs. Nach dem offiziellen Startsignal für den Charity HeimLauf, das Tiessen gemeinsam mit Staatssekretärin Kristina Herbst gab, ging es für den LSV-Präsidenten – begleitet vom LSV-Geschäftsführer Vereins-/Verbandsentwicklung/Breitensport Thomas Niggemann – zum Kieler MTV, der ein umfangreiches Programm mit diversen Sportarten für alle Sportinteressierten vorbereitet hatte. Nächste Station war der Verein Tanzen in Kiel, der neben Vorführungen natürlich auch Mitmachangebote im Programm hatte. Zum „Haus des Sports“ zurückgekehrt, schaute Tiessen noch in der Rudi-Gauch-Halle beim Schnuppertraining Turnen vorbei. Und zum Ende des Tages stand mit der Verkündung der Ergebnisse des Charity HeimLaufs im Hans-Hansen Saal gemeinsam mit den LSV-Partnern noch ein weiteres Highlight an.

„Es geht uns nicht nur um die Präsentation unseres Vereins, sondern wir möchten auch das gesellige Miteinander wieder genießen.“

Stefan Graf, Blau-Weiß Wittorf

Alle zeigten sich begeistert von den vielfältigen Angeboten, die alle beteiligten Vereine und Verbände in fast allen Landesteilen präsentiert haben. Auch von den Verantwortlichen in den Vereinen und Verbänden sowie von zahlreichen Gästen gab es viele positive Rückmeldungen, dass sich der organisierte Sport über die Dachmarke „Tag des Sports“ in ganz Schleswig-Holstein an einem Tag an so vielen Orten parallel der Öffentlichkeit zeigte und gerade

über die dezentrale Variante seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen konnte. So konnten viele Vereine direkt vor Ort in ihren Vereinen auf sich aufmerksam machen und die Menschen in der Region als potenzielle neue Mitglieder erreichen oder während der Corona-Pandemie verlorene Mitglieder wieder motivieren, in den Verein zurückzukehren.

„Es war wirklich ein ganz besonderer Tag, der mir einmal mehr die Vielfalt des Vereinssports und das leidenschaftliche Engagement der vielen Ehrenamtlichen eindrücklich gezeigt hat.“

Kirsten Eickhoff-Weber, Erste Landtagsvizepräsidentin

„Ich war hier früher bereits mal Mitglied und möchte jetzt wieder eintreten. Es macht richtig Spaß, sich zu bewegen. Außerdem habe ich den netten Verein vermisst.“

Katrin Dietz

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zog ein positives Fazit nach dem in dieser Form noch nie dagewesenen „Tag des Sports“ und dankte allen Beteiligten im ganzen Land für ihr großes Engagement und die vielen tollen Angebote, die vorbereitet und umgesetzt wurden – und für den Mut, auch in schwieriger Zeit Präsenz zu zeigen. Tiessens Dank galt auch den zahlreichen Partnern des LSV, die ihren Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

„Ich spiele hier im Verein Tennis und finde es großartig, auch andere Sparten auszuprobieren.“

Kevin Wiechert, Neumünster

Stefan Arlt/Johanna Fischer

Die Highlights vom diesjährigen „Tag des Sports“ finden Sie auch auf unseren Social Media-Kanälen:



@landessportverbandsh



@LSV.SchleswigHolstein

Charity HeimLauf von LSV und Sportjugend mit neuem Rekord

- 1.345 Teilnehmende liefen, walkten und fuhren mit dem Rollstuhl
- 20.773 Euro kommen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ zugute

Der Charity HeimLauf zugunsten der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“, den der Landessportverband (LSV) und die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des landesweiten „Tag des Sports“ am 5. September 2021 veranstalteten, hat alle bisherigen Rekorde gebrochen. Mit insgesamt 1.345 Teilnehmenden beteiligten sich landesweit so viele Menschen wie nie zuvor an diesem Laufevent. Außerdem unterstützten auch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und die AOK NordWest den Charity HeimLauf in beträchtlichem Umfang, was für eine Gesamtrekordsumme in Höhe von 20.773 Euro sorgte.



Foto: Frank Peter

Staatsekretärin Kristina Herbst gab das offizielle Startsignal für den Charity HeimLauf 2021 am Kieler „Haus des Sports“, vor dem sich einige Läuferinnen und Läufer eingefunden hatten.

Teilnehmen konnten alle Sportinteressierten durch Zahlung eines Startbeitrages in Höhe von einem Euro, der zu 100 Prozent der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ zugutekommt. Alle Angemeldeten konnten zwischen 10:30 und 17:00 Uhr auf einer selbst gewählten Strecke laufend, walkend oder mit dem Rollstuhl fahrend aktiv sein. Die Sparkassen in Schleswig-Holstein stockten die aus diesen Startbeiträgen und zusätzlichen freiwilligen Spenden generierte Summe dann sogar noch großzügig auf. Auch die AOK NordWest unterstützte den Charity HeimLauf erneut. Zippel's Läuferwelt stellte darüber hinaus 300 hochwertige Laufshirts zur Verfügung, die die Teilnehmenden bei der Anmeldung mitbestellen konnten und deren Verkaufserlös ebenfalls der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ zugutekommt. REWE stattete die Angemeldeten zudem mit kostenlosen Verpflegungspaketen aus.

Mithilfe der erlaufenen Gelder werden über die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Sport in Schleswig-Holstein gefördert. Unter anderem können deren Beiträge für Mitgliedschaften in Sportvereinen oder Kosten für den Erwerb von Sportbekleidung übernommen werden. Bedürftigen jungen Menschen wird außerdem die Teilnahme an Meisterschaften, Trainingslagern, und Ferienfreizeiten ermöglicht. Sogar Ministerpräsident Daniel Günther hatte die Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner in einer Videobotschaft zur aktiven Beteiligung am diesjährigen Charity HeimLauf aufgerufen.

Bei der über einen Live-Stream ins Internet übertragenen Scheckübergabe im Kieler „Haus des Sports“ zeigten sich

Reaktionen zum Charity HeimLauf und den neuen Rekordzahlen:

Hans-Jakob Tiessen

Landessportverband Schleswig-Holstein

„Ich bin aufgrund dieser herausragenden Zahlen wieder einmal sehr beeindruckt und freue mich riesig darüber, dass sich so viele Menschen aus unserer Sportfamilie aktiv am diesjährigen Charity HeimLauf beteiligt haben. Dadurch wird unsere Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ erneut gestärkt. Mein Dank gilt nicht nur den Läuferinnen und Läufern, sondern auch den Sparkassen in Schleswig-Holstein, der AOK NordWest und Zippel's Läuferwelt, die wir bereits seit vielen Jahren als starke Partner an unserer Seite wissen und ohne die eine solche Aktion nicht realisierbar wäre.“

Matthias Hansen

Sportjugend Schleswig-Holstein

„Ich stehe noch unter dem positiven Eindruck dieses herausragenden Ergebnisses. Mit ihrem ganz persönlichen Einsatz haben die vielen Aktiven in ganz Schleswig-Holstein ein bemerkenswertes Zeichen für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ gesetzt. Durch diese vorbildliche Gemeinschaftsleistung und dank der Förderung unserer starken Partner können wir auch in Zukunft die Teilnahme der sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen an den Angeboten des organisierten Sports nachhaltig sichern. Das ist ein wichtiger Schritt für die gesellschaftliche Teilhabe von allen jungen Menschen.“



Im Bild (v.li): Hans-Jakob Tiessen, Oliver Stolz, Iris Kröner, Rainer Ziplinsky, Marion Blasig und Matthias Hansen freuen sich über die neuen Rekordzahlen beim Charity HeimLauf des Landessportverbandes und der Sportjugend Schleswig-Holstein

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, der Sportjugend-Vorsitzende Matthias Hansen sowie dessen projektverantwortliche Stellvertreterin Marion Blasig begeistert vom Unterstützungsbetrag in Höhe von insgesamt 20.773 Euro.

können sich alle Interessierten auch weiterhin auf der digitalen Fotowand unter www.charityheimlauf.de/fotowand ansehen.

Stefan Artt

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Fotos von ihren sportlichen Aktivitäten an den LSV geschickt. Diese

Iris Kröner

AOK-Landesdirektorin

„Ich bin begeistert über die vielen Teilnehmenden, die hier beim zweiten Charity HeimLauf mitgemacht haben. Und natürlich über den finanziellen Betrag, der dadurch zusammengekommen ist. Sich ausreichend zu bewegen ist für eine gesunde Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen wichtig und entspricht ihrem natürlichen Bewegungsdrang. Diesen gilt es zu fördern, gerade in Pandemiezeiten und einem auch dadurch erhöhten Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen. Deshalb unterstützen wir als Gesundheitskasse gern den Charity HeimLauf, um dem Ziel dieser Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ laufend näher zu kommen.“

Oliver Stolz

Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes
für Schleswig-Holstein

„Ich finde es unheimlich toll, mit welcher Innovationskraft neue Formate wie dieser Charity Heim-Lauf entstehen. Getrennt laufen und gemeinsam engagieren, das ist ein herausragendes Motto. So setzt sich ein schöner Gedanke über das gesamte Land fort, der seinen Ursprung an der Kieler Förde fand. Erstmals haben sich all unsere Sparkassen beteiligt, um die großartige Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ zu unterstützen. Die diesjährige Summe von 20.773 Euro und die Zahl der Teilnehmenden ist natürlich überwältigend.“

Rainer Ziplinsky

Gründer und Geschäftsführer
von Zippel's Läuferwelt

„Den Charity Lauf zugunsten der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ unterstützen wir bereits von Beginn an. Daher war es für uns selbstverständlich, auch den entsprechenden HeimLauf in diesem Jahr erneut mit hochwertigen Laufshirts auszustatten, deren Verkaufserlös den benachteiligten Kindern und Jugendlichen zugutekommt. Das beeindruckende Endergebnis erfreut mich außerordentlich und es zeigt, mit welchem Engagement sich die vielen Läuferinnen und Läufer in Schleswig-Holstein für den guten Zweck einsetzen.“

Impressionen vom landesweiten „Tag des Sports“ 2021



Foto-Wettbewerb „Wir sind dabei!“ zum landesweiten „Tag des Sports“ 2021

Auch in diesem Jahr gab es zum „Tag des Sports“ wieder den beliebten Foto-Wettbewerb „Wir sind dabei!“, bei dem alle Sportvereine und -verbände im Vorfeld bis einschließlich 5. September 2021 aufgerufen waren, ein originelles Foto mit dem „Wir sind dabei!“-Schild beim Landessportverband einzureichen.

Ein „Wir sind dabei!“-Schild, von dem mehrere Exemplare produziert worden waren, konnte entweder beim Landessportverband oder den Kreissportverbänden ausgeliehen werden, alternativ konnte die digitale Variante genutzt werden. Die teilnehmenden Vereine und Verbände haben die verschiedenen Möglichkeiten zu etwa gleichen Teilen genutzt.

Neben einem Ballpaket für die Einsendung eines Fotos lockten zudem als Hauptgewinne drei sportlich attraktive Gewinnpakete bestehend aus Wikingerschach, Spikeball, Slackers Ninja Line Starter Set und einer Geschwindigkeitsmessanlage. Die Zusammenstellung dieser Gewinnpakete erfolgte mit besonderem Augenmerk auf eine Nutzung „an der frischen Luft“. Ein herzlicher Dank der LSV-Verantwortlichen dafür geht an die Provinzial.

Dem Aufruf zur Teilnahme am Gewinnspiel folgten insgesamt fast 60 Vereine und Verbände. Am 6. September 2021 erfolgte die Verlosung um zwölf Uhr – im Livestream bei Instagram.

Über die Gewinnpakete konnten sich folgende Sportvereine freuen:

- Lauenburger Sportvereinigung
- TuS Collegia Jübek
- Dithmarscher Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation

Ein kleines LSV-Team und die Vertreter der Provinzial übergaben die Gewinnpakete persönlich vor Ort und wurden dabei von hocherfreuten Gewinnerinnen und Gewinnern empfangen.

Marion Grundmann, 1. Vorsitzende der Abteilung Turnen der Lauenburger Sportvereinigung, berichtete begeistert von einer gelungenen Sportabzeichen-Abschlussveranstaltung am „Tag des Sports“. Der Verein nahm erstmalig am „Tag des Sports“ teil und alle Beteiligten waren sich nach dem tollen Nachmittag einig, dass sie im nächsten Jahr wieder beim „Tag des Sports“ dabei sein wollen.



Auch Gunda Jessen, 1. Vorsitzende des TuS Collegia Jübek, gab eine durchweg positive Rückmeldung zum „Tag des Sports“, bei dem Jung und Alt an einem bunten Programm, an Mitmachaktionen und Schnuppertraining teilnehmen und gemeinsam viele Sportinteressierte in Bewegung gebracht wurden.



TuS Collegia Jübek



Ein herzliches Dankeschön sprach auch die 1. Vorsitzende des Dithmarscher Sportvereins für Gesundheit und Rehabilitation, Astrid Jensen, im Namen der gesamten Sportgruppe LSV aus. Die Truppe hatte viel Spaß bei ihrer Teilnahme am landesweiten „Tag des Sports“ und freut sich jetzt auf eine Partie Spikeball und Wikingerschach.

Das „LSV-Schilderteam“ bedankt sich für die zahlreichen und kreativen „Wir sind dabei“-Fotoeinsendungen und ist schon jetzt gespannt auf neues Material im nächsten Jahr.

Silke Kirchheim

Die Highlights vom diesjährigen Tag des Sports finden Sie auch auf unseren Social Media-Kanälen:

 @landessportverbandsh

 @LSV.SchleswigHolstein

LSV-Kampagne „Comeback“ AKTIV TEILNEHMEN!

Gemeinsam können wir ein echtes „Comeback“ des Sports schaffen – daher hat der LSV vielfältige Vorlagen entwickelt, so dass Sie als Sportverein diese Kampagne individuell auf Ihren Verein adaptieren können. Darüber hinaus stellen wir Ihnen folgende Werbemittel kostenfrei zur Verfügung:

- Plakate – DIN A2 und DIN A3
- Postkarten – DIN A6
- Roll-Ups (Ausleihe)
- Banner – 300 cm x 100 cm (Ausleihe)

Werden Sie Teil der Kampagne und zeigen Sie Ihr Comeback!

Die fertig gestalteten Motive, den Link zur Toolbox und weitere Informationen finden Sie hier: www.lsv-sh.de/presse-medien/kampagne-comeback-der-gemeinschaft

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Frank Ubben

Telefon: 0431-6486-134

E-Mail: f.ubben@semsh.de

Stefanie Klaunig

Telefon: 0431-6486-177

E-Mail: s.klaunig@semsh.de

Internet: www.semsh.de



Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur LSV-Marketing-Kampagne

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:

DISTANZ SELBST BESTIMMEN.

WWW.LSV-SH.DE



LSV 
Sport - bei uns ganz oben!

Landessportverband Schleswig-Holstein

**COME
BACK**
DER GEMEINSCHAFT

TSV Schleswig bietet kostenfrei ganzheitliches Fitnessstraining an Landessportverband und AOK NordWest unterstützen Vereinsinitiativen für Sportangebote im öffentlichen Raum

Ein Großteil der Sport- und Bewegungsaktivitäten in Schleswig-Holstein werden im öffentlichen Raum selbst organisiert ausgeübt. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) reagiert zusammen mit seinem Präventionspartner, der AOK NordWest, auf die Veränderungen der Sportnachfrage und unterstützt Vereinsinitiativen im öffentlichen Raum, um Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der freien Natur und auf öffentlichen Plätzen zu etablieren. Seit Januar 2021 setzt der LSV daher das Projekt „Sport im Park“, landesweit um.

Der TSV Schleswig beteiligt sich seit August 2021 mit einem zwölf Trainingseinheiten umfassenden bunten Angebot aus Kraft-, Ausdauer- und Koordinationsübungen an dem neuen LSV-Projekt. Bis zu 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren seitdem von dem kostenfreien Angebot des Sportvereins, das von der erfahrenen qualifizierten Übungsleiterin Carola Loose immer donnerstags angeleitet wird. Die Übungsleiterin wählt für ihre ganzheitlichen Fitnessübungen gern unterschiedliche Locations – so zum Beispiel die Königswiesen, die Umgebung am Herkulesteich oder auch einfach den Rasen nebenan. „Schleswig bietet viele Möglichkeiten zum Sporttreiben und wir haben hier eine traumhafte Kulisse“, sagt Loose. Trainiert wird mit dem, was die hauptamtliche Sportlehrerin und die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer vorfinden: Treppen zum Hinauf- und Heruntersteigen, Bänke zum Abstützen oder einfach Rasen für Bewegungsübungen.

LSV-Vorstandsmitglied Dr. Olaf Bastian, der sich gemeinsam mit Torsten Schwenzfeier, Teamleiter für Prävention in der Serviceregion Nord der AOK NordWest, das Sportangebot



direkt vor Ort angeschaut hat, sagt zur Kooperation: „Wir im LSV freuen uns, dass der TSV Schleswig sich am landesweiten Projekt „Sport im Park“ beteiligt. Der Sportverein erschließt sich damit neue Bewegungsräume und hat die Möglichkeit, sich einem breiteren Publikum vorzustellen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Angeboten des Vereins zu überzeugen. Ermöglicht wird dies alles auch und vor allem durch die Anschubfinanzierung der AOK NordWest, für deren Engagement ich mich herzlich bedanke.“

Torsten Schwenzfeier erläutert das Engagement der AOK NordWest: „Wir freuen uns, dass wir zusammen mit unseren Partnern mit dem Projekt „Sport im Park“ ein vielseitiges und für die Teilnehmenden kostenfreies Präventionsangebot in Schleswig anbieten können. Der besondere Charme liegt natürlich darin, dass dieses sportliche Angebot im öffentlichen Raum durchgeführt wird und dadurch auch bisher sportlich weniger interessierten Menschen einen leichten und kostenfreien Einstieg in regelmäßige körperliche Aktivität bietet. Gerade in Zeiten von Corona ist Sport im Park zudem viel entspannter in der praktischen Umsetzung. Und außerdem eine gute Gelegenheit, um mit Spaß aktiv, gesund und fit zu bleiben – oder wieder zu werden.“

Beide Herren konnten sich von der guten Stimmung, die unter allen Teilnehmenden bei den Bewegungsübungen



Foto: Stefan Arlt

Sie stellten das Projekt „Sport im Park“ in Schleswig den Medien vor: (v.li.) Thomas Niggemann, Dr. Olaf Bastian (beide LSV), Torsten Schwenzfeier (AOK NordWest), Frank Paulsen, Henrik Vogt (beide TSV Schleswig) und Christina Schmidtke (KSV Schleswig-Flensburg)



Ihr Fitness-Programm für zu Hause

Wir bieten Ihnen jetzt die kostenlose Mitgliedschaft im Online-Fitnessclub bei CyberFitness bis zum 31.12.2021 an. Probieren Sie kostenlos ca. 500 verschiedene Angebote in verschiedenen Levels aus. Gutscheincode: aoknwhome

Zusätzlich nehmen AOK-Versicherte kostenfrei an 8-wöchigen Präventionskursen teil. Egal ob Yoga, Rückencoaching, mentale Fitness oder gesunde Ernährung.

Alle Infos unter: cyberpraevention.de/aok

aok.de/nw

AOK NORDWEST – Gesundheit in besten Händen.



Übungsleiterin Carola Loose (hinter dem Banner) mit den Teilnehmenden des kostenfreien „Sport im Park“-Angebots des TSV Schleswig beim Sport im Schleswiger Rosengarten (Foto: Stefan Arlt)

herrschte, überzeugen und waren begeistert vom Schwung, den die engagierte Übungsleiterin mitbrachte.

Henrik Vogt, Geschäftsführer des TSV Schleswig, ergänzte beim Pressetermin zur Vorstellung des Projekts, dass eine Mitgliedschaft im Verein für die Teilnahme an diesem Angebot nicht nötig sei. „Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass die Teilnehmenden anschließend auch Mitglied im Verein werden“, so Vogt. Der TSV-Vorsitzende Frank Paulsen kann sich grundsätzlich vorstellen, das Angebot bei entsprechender Nachfrage auch zu arbeitnehmerfreundlicheren Zeiten in den Abendstunden anzubieten.

Regelmäßige Bewegung ist von extrem großer Bedeutung. Bewegungsmangel ist häufig die Ursache chronischer Erkrankungen, deren Auftreten meist eine dauerhafte und kostenintensive Behandlung notwendig werden lässt. Viele chronische Erkrankungen lassen sich aber durch gesundheitsfördernde Maßnahmen in Form von körperlicher Akti-

vität vermeiden bzw. in ihrem weiteren Verlauf positiv beeinflussen. Daher wird die Umsetzung von Vereinsangeboten im Rahmen des Projekts mit 500 Euro vom LSV unterstützt, sodass landesweit bereits 31 kostenfreie und niedrigschwellige Angebote entstehen und zahlreiche Menschen gesundheitlich von „Sport im Park“ profitieren konnten.

Im Kreis Schleswig-Flensburg beteiligen sich neben dem TSV Schleswig derzeit drei weitere Vereine an der Aktion: Der SV Ellingstedt, der TSV Silberstedt und der TSV Tarp.

Christina Schmidtke vom KSV Schleswig-Flensburg freut sich, dass der Schleswiger Verein als einer der ersten mit dem neuen Kurs an den Start gegangen ist: „Es ist super, dass der TSV es als Vorreiter macht. Wir hoffen, dass noch mehr Vereine mitmachen.“

Stefan Arlt

Erfolgreiche Umsetzung des LSV-Projekts „Schule + Verein“ TV Uetersen bietet am Ludwig-Meyn-Gymnasium Tennis AG an



Kinder und Jugendliche für mehr sportliche Betätigung begeistern und dabei auch die körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen unterstützen. Das ist das Ziel des landesweiten LSV-Kooperationsprojektes „Schule + Verein“. Mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Förderung durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und die AOK NordWest werden im Schuljahr 2021/2022 in Schleswig-Holstein 383 Sport- und Bewegungsangebote für Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum regulären Sportunterricht durchge-

führt. Qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen leiten die ‚außerunterrichtlichen‘ Sportstunden. So auch am Ludwig-Meyn-Gymnasium (LMG) in Uetersen. Dort bietet der Tennisverein Uetersen eine Tennis AG für Schülerinnen und Schüler der fünften bis achten Klasse an.

Das LMG ist seit 2020 Partner des Clubs. „Die Kinder können nun ein Jahr in Ruhe schauen, ob Tennis wirklich etwas für sie ist und danach möglicherweise in unseren Verein

eintreten“, sagt Jugendwart Wolfgang Romstöck, der auch darauf hofft, Elternteile der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum TVU kommen. „Der TV Uetersen leistet tolle Jugendarbeit, schon in der Vergangenheit hat er unsere Schüler vor der Teilnahme bei „Jugend trainiert für Olympia“ unterstützt. Unsere Kooperation wird im offenen Ganzttag auch weiter wachsen“, sagt Ute Marquardsen, Sport- und Mathelehrerin am Uetersener LMG und Koordinatorin für die Ganztagsangebote.

Thomas Niggemann, LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport, hebt die Bedeutung solcher zusätzlicher Bewegungsmöglichkeiten im Rahmen des Kooperationsprojektes hervor. Neben der motorischen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler werde vor allem das Sozialverhalten der Kinder untereinander gefördert. Das Beispiel des Ludwig-Meyn-Gymnasiums zeige den wichtigen Beitrag, den der Sport für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen leisten kann: „Sport ist für Kinder und Jugendliche – besonders in der Gemeinschaft – ein großes und wichtiges Lernfeld für soziales Verhalten. So lernen die Schülerinnen und Schüler über den Sport den Umgang mit Erfolg und Misserfolg, das Einhalten von Regeln und die Bedeutung von Fairness, den respektvollen Umgang miteinander und mehr gegenseitige Rücksichtnahme und können so auch die Kommunikation untereinander verbessern.“

Für Sascha Balzer von der Sparkasse Südholstein ist die Förderung des Projekts ein wichtiges Anliegen. „Als fester Bestandteil in ihren Regionen übernehmen die Sparkassen in Deutschland gerne Verantwortung und engagieren sich in den verschiedensten Bereichen. Die Förderung des Sports ist dabei ein bedeutender Aspekt. Wir sind – und darauf sind wir auch ein bisschen stolz – der größte nichtstaatliche

Sportförderer in Deutschland. Das Projekt „Schule + Verein“ unterstützen die Sparkassen in Schleswig-Holstein seit über 20 Jahren aus großer Überzeugung. „Schule + Verein“ bietet die tolle Möglichkeit, Kinder und Jugendliche ohne Leistungsdruck zum Sporttreiben zu animieren. Das ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern Sport vermittelt auch soziale Kompetenzen, von denen die Mädchen und Jungen in allen Lebensbereichen profitieren.“

Phillip Elias aus dem Team Prävention der Serviceregion Süd der AOK NordWest sieht in dem Projekt „Schule + Verein“ ein hervorragendes Beispiel für die präventive Wirkung von Sport: „Bereits in jungen Jahren werden die Weichen für einen aktiven Lebensstil und die Gesundheitschancen im Erwachsenenalter gestellt. Die Partnerschaft mit dem Landessportverband gibt uns die Gelegenheit, das sportliche Engagement von Kindern und Jugendlichen in die Schulen hinein gezielt zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.“

Im Schuljahr 2021/2022 beteiligen sich zurzeit landesweit 70 Sportvereine an den 383 Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Schule + Verein“ – davon fast drei Viertel im Ganzttag. So können für mehr als 6.000 Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein wöchentlich zusätzliche Sportangebote über die Zusammenarbeit von Schule und Verein vorgehalten werden. Seit Beginn des Projekts wurden fast 5.800 Fördermaßnahmen durchgeführt.

Im Kreis Pinneberg werden in diesem Schuljahr 35 Kooperationsmaßnahmen umgesetzt.

Stefan Arlt



Foto: Stefan Arlt

Teilnehmende Schüler der Tennis AG am Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen mit ihren Trainern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Schule, Verein, Kreissport- und Landessportverband und LSV-Partnern.

Gemeinsame Aktion des LSV und der Volksbanken Raiffeisenbanken

Femke Neumann-Schmitz und Helga Wendt sind die „Sportheldinnen“ der Monate August und September 2021

Im Rahmen der Aktion „Sporthelden des Monats“, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken gemeinsam durchführen, werden Personen und/oder Teams aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen ausgezeichnet, die Mitglied im Landessportverband sind und sich durch ihren außergewöhnlichen Einsatz im Verein verdient machen.

Als „Sportheldin“ des Monats August 2021 wurde Femke Neumann-Schmitz vom TSV Hattstedt von einer Jury ausgewählt. Die Vertreter des LSV und Jenny Beck von der VR Bank Westküste eG besuchten die Gewinnerin bei einer Trainingseinheit der Leichtathletiksparte auf dem Trainingsgelände des TSV Hattstedt, um ihr einen symbolischen Gewinnerscheck über 250 Euro zu überreichen. Außerdem stand die Produktion eines Kurzfilms, der die Preisträgerin selbst, ihr außergewöhnliches Engagement sowie ihre große Bedeutung für den Verein vorstellt, als öffentlichkeitswirksames Dankeschön im Vordergrund.

Femke Neumann-Schmitz, selbst Leichtathletin und am liebsten im Kugelstoßring aktiv, engagiert sich seit vielen Jahren vorbildlich als Frauenwartin, Übungsleiterin und Inklusionskraft im TSV Hattstedt. In ihren unterschiedlichen Tätigkeiten bereichert sie die Vereinsarbeit durch eine Vielzahl von neuen Impulsen und Aktivitäten. Besonders hervorzuheben ist ihr Engagement für die „Kleinen“ der Leichtathletiksparte während der Corona-Pandemie. In dieser Zeit hat sie u.a. gemeinsam mit ihrer Schwester Maie, die auch Übungsleiterin in der Sparte ist, jede Woche ein Mitmach-Video für die Jüngsten der Sparte gedreht und

Sporthelden des Monats

Volksbanken
Raiffeisenbanken



damit immer wieder für leuchtende Kinderaugen gesorgt. Die Frage, warum sie stets mit vollem Herzen dabei ist, beantwortet sie mit einem Lächeln: „Normalerweise ist die Leichtathletik ein Einzelsport, aber was ich hier so schätze, ist der Zusammenhalt der Sparte. Es gibt mir immer ein Wir-Gefühl“. Auch Philipp Werner-Mohr, Mitglied der TSV-Inklusionsgruppe und Klient des Kooperationspartners Arche Unterstütztes Wohnen GmbH ist glücklich, dass es das Trainingsangebot des TSV Hattstedt gibt und dass Femke seine Trainerin ist: „Sie ist nett, engagiert und freundlich.“

Dass sich Femkes außergewöhnliches Engagement lohnt, spüren alle Beteiligten und es lässt sich auch durch Zahlen belegen, denn während andere Leichtathletikvereine häufig auf der Suche nach neuen Mitgliedern sind, muss Femke Neumann-Schmitz aktuell Wartelisten führen, weil der Andrang so groß ist.

Dirk Weimar, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes Nordfriesland, freut sich über den Besuch des Landessportverbandes und der Volksbanken Raiffeisenbanken in Nordfriesland: „Femke hat solch eine



Foto: LSV

Jenny Beck (vorne links), Privatkundenberaterin der VR Bank Westküste, gratuliert Femke Neumann-Schmitz (TSV Hattstedt) zur Auszeichnung als „Sportheldin“ des Monats August. Es freuen sich mit ihr: (hintere Reihe von links) Dirk Weimar (stellv. Vorsitzender des KSV Nordfriesland), Matthias Hansen (Spartenleiter Leichtathletik im TSV Hattstedt), Philipp Werner-Mohr (TSV-Inklusionsgruppe) und Finn-Ole Martins (Moderator im Auftrag des LSV).

Auszeichnung verdient und leistet tolle Arbeit. Ich bin froh, dass das auch in der Öffentlichkeit gesehen wird!“

Als „**Sportheldin**“ des Monats September 2021 wurde **Helga Wendt** (DLRG Rendsburg/SV Wiking Kiel) von einer Jury ausgewählt. Die Vertreter des LSV und Carsten Ratzke von der VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG besuchten die Gewinnerin bei einer Übungseinheit in der Schwimmhalle im *Aquacity* in Rendsburg, um ihr einen symbolischen Gewinnerscheck über 250 Euro zu überreichen. Auch bei diesem Auszeichnungstermin stand die Produktion eines Kurzfilms, der die Preisträgerin selbst, ihr außergewöhnliches Engagement sowie ihre große Bedeutung für den Verein vorstellt, als öffentlichkeitswirksames Dankeschön im Vordergrund.

Helga Wendt ist im Raum Rendsburg seit Jahrzehnten aktiv im Bereich der Nachwuchsgewinnung und insbesondere in der Ausbildung im Schwimmbetrieb. Nachdem sie zunächst selbst im Leistungstanz aktiv war, entdeckte sie für sich die Liebe zum Schwimmsport. Als älteste Schwimmtrainerin Deutschlands steht die 85 Jahre alte Rentnerin – selbst noch aktiv und Medaillengewinnerin bei Weltmeisterschaften im Schwimmen der Masters – beinahe täglich am Beckenrand. So engagiert sie sich bei der DLRG Rendsburg, im Schwimmverein Wiking Kiel sowie in der Ausbildung der Lehrlinge im Schwimmbad. Sie trainiert Schwimmanfänger/-innen und Wettkampfschwimmer/-innen gleichermaßen und kümmert sich zudem um die Schwimmausbildung bei Flüchtlingen.

Tom Matzen, der Helga Wendt für die Auszeichnung vorschlug und vor Kurzem einen Weltrekord über 1.000 Meter Schmetterling vor den Augen seiner Trainerin geschwommen ist, trainiert seit fast zehn Jahren bei „seiner“ Lehrerin. Er schätzt vor allem ihre ruhige, humorvolle und ehrliche Art. Außerdem imponiert ihm, dass „Helga niemanden fallen lässt und sich um die, die andere vielleicht schon aufgegeben haben, kümmert“.

Bei der Frage von Moderator Finn-Ole Martins, was sie mit dem Preisgeld machen möchte, bleibt Helga Wendt bescheiden: „Also, da gebe ich meinen Jungs ein bisschen was ab und wenn dann noch etwas übrig ist, würde ich gerne nach Köln fahren und mir die Tanzshow „Let’s Dance“ live anschauen.“

Die Videos über Femke Neumann-Schmitz und Helga Wendt sind auf der LSV Homepage unter www.lsv-sh.de/presse-medien/aktion-sporthelden-des-monats/, auf dem YouTube Kanal von „Sporthelden des Monats“ und auf den Social Media-Kanälen des LSV zu sehen.

Bewerber/-innen oder Menschen, die potenzielle Preisträger/-innen vorschlagen möchten, können ein Bewerbungsformular unter www.lsv-sh.de/presse-medien/aktion-sporthelden-des-monats/ ausfüllen und es dann an sporheldendesmonats@lsv-sh.de senden.

Stefan Arlt



Foto: Stefan Arlt

Carsten Ratzke von der VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG überreicht „Sportheldin“ Helga Wendt im *Aquacity* in Rendsburg den symbolischen Gewinnerscheck über 250 Euro. Links daneben Finn-Ole Martins, der Helga Wendt im Auftrag des LSV für den Kurzfilm über ihr Engagement interviewt hat.

vr-sh.de

Unser wichtigstes Investment: die nächste Generation.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in echte Werte. Wir investieren in die Unternehmen und in die Menschen vor Ort. Denn egal, was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Zurück zur Normalität? – Nicht ganz ...aber dennoch mit großem Erfolg Landessportverband auch in diesem Jahr auf der NordBau vertreten

Konnte die Messe NordBau, eine der größten Baufachmessen im nördlichen Europa, noch im letzten Jahr aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten, strengen Hygienemaßnahmen nicht in gewohnter Form stattfinden, so hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) in diesem Jahr seine mittlerweile vierte Auflage der Informationskampagne zur Sportstättenanierung und Sportstättenplanung an gewohnter Stelle und unter vergleichsweise moderaten Hygieneauflagen ausrichten können.

Obwohl dies die vierte Auflage dieser Informationsveranstaltung war, so war die diesjährige Durchführung dennoch ein Stückweit auch eine Premiere: Der DOSB-Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung, Andreas Silbersack, der Vorsitzende des Kuratoriums Sport und Natur und Mitglied der DOSB-Arbeitsgruppe Mikroplastik, Prof. Franz Brümmer, sowie der Referent des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp), Michael Palmen waren nicht persönlich vor Ort, wurden aber live zugeschaltet. Die eingesetzte Technik erlaubte auch Rückfragen an die Referenten und einen interaktiven Austausch, so dass kaum ein Unterschied zu den zahlreichen weiteren Präsenzvorträgen erkennbar war.

So konnten zeitaufwändige Reiseaktivitäten und zusätzliche Zeitbedarfe der außerhalb Schleswig-Holsteins beheimateten Referenten vermieden werden. Eine Erfahrung, die sicherlich in der Folgezeit Schule machen wird.

Die kostenlose Vortragsveranstaltung mit dem Titel *Sportinfrastruktur in Schleswig-Holstein – Entwicklung, Planung, Bau, Sanierung und Umweltaspekte* richtete sich auch in diesem Jahr wieder an Vertreterinnen und Vertreter aus dem organisierten Sport, gleichermaßen aber auch an die Verantwortlichen in den Kommunalverwaltungen.



Fotos: LSV

Staatssekretärin Kristina Herbst bei ihrem Vortrag.

Nach der Begrüßung durch LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen wurde die Beitragsreihe eingeleitet durch einen Vortrag der Staatssekretärin im Innenministerium des Landes, Kristina Herbst. Die Staatssekretärin stellte die Planungsfortschritte des landesweiten Sportentwicklungsplanes vor und erläuterte sie. Konkretisiert wurden diese Umsetzungsvorhaben durch die Vorstellung von Praxisbeispielen aus dem ländlichen (Amt Sandesneben-Nusse) und urbanen Raum (Stadt Glückstadt). Dr. Finja Rohkohl (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) steuerte aus sportwissenschaftlicher Sicht vielfältige Umsetzungsbeispiele aus anderen Bundesländern und dem europäischen Ausland bei.

Die Beiträge über die Förderung von Sportstättenbau und -sanierung durch die Programme der Bundesregierung und begleitende Projektbeispiele unter EU-Förderung rundeten die Informationen ab. Auch die anhaltende Diskussion um den Einsatz und den möglichen Austrag von Mikroplastik aus Sportstätten wurde erneut aufgegriffen, ergänzt um Verfahrenshinweise, die bei der Sanierung von Kunstrasenfeldern bzw. bei eigenen Umsetzungsplanungen wichtige Informationen liefern konnten.





Andreas Silbersack

Alle Präsentationen der Vortragenden sind auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-umwelt/hintergrundinformationen-und-downloads/ zum Download verfügbar.

Da in diesem Jahr das Informationsangebot durch die Messe-Aussteller nahezu wieder „Normalmaß“ erreichte, konnten die Teilnehmenden im Anschluss an die LSV-Informationsveranstaltung auch wieder das „sport-relevante“ Ausstellerangebot wahrnehmen und Informationen zu ihren eigenen Bau- und Sanierungsplanungen einholen.



Prof. Franz Brümmer

Nach der Messe ist vor der Messe!

Auch im nächsten Jahr möchte der LSV wieder eine Informationsveranstaltung rund um die zahlreichen Themen aus dem Bereich Sportstättenbau und -sanierung anbieten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme in 2022.

Dr. Sven Reitmeier

DAS LEBEN BEGINNT AUSSERHALB DER KOMFORTZONE!

Bring mal wieder Bewegung in dein Leben: Mach Sport!



sportdeutschland.de



Auftaktveranstaltung in der KiTa „Sonnentänzer“ in Weddingstedt Landesweiter Start für das „Mini Sportabzeichen“ des Landessportverbandes und der Sportjugend Schleswig-Holstein



Fotos: Stefan Arlt

Sie freuen sich über den landesweiten Start des neuen Mini Sportabzeichens des LSV und der Sportjugend Schleswig-Holstein: (v.li. Holger Reimers (Sparkasse Mittelholstein), Gyde Opitz (Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein), Thomas Niggemann (LSV), Jens Hartwig (LSV/KSV Dithmarschen), Janine Grubor (KiTa „Sonnentänzer“), Dirk Haalck (Bürgermeister Weddingstedt), Michaela Hoppe (Zweckverband KiTa Heide-Umland) und Matthias Hansen (LSV/Sportjugend S-H)

Am 17. September haben der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und seine Sportjugend (sjsh) gemeinsam mit den Sparkassen in Schleswig-Holstein in der Kindertagesstätte „Sonnentänzer“ in Weddingstedt (Kreis Dithmarschen) das neue Mini Sportabzeichen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das landesweit einheitliche Mini Sportabzeichen wurde vom LSV in Kooperation mit seiner Sportjugend und in Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickelt. Die motorischen Grundfertigkeiten wie Laufen, Werfen, Springen und Balancieren, die durch die Übungen beim Mini Sportabzeichen geschult werden sollen, schaffen auf spielerische Weise einen Bewegungsrahmen und motivieren drei- bis sechsjährige Kinder zu sportlicher Aktivität.

„Dabei geht es aber nicht um das Messen von Weiten oder das Stoppen von Zeiten, vielmehr steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Im Rahmen einer phantasievollen Geschichte – kleine Piraten suchen einen uralten Schatz – durchlaufen die Kinder fünf „Abenteuerstationen“ und absolvieren verschiedene Disziplinen. Die Anstrengungen der kleinen Piraten werden anschließend mit einer Mitmach-Urkunde und einer Mitmach-Medaille belohnt“, erklärt der LSV-Sportabzeichenbeauftragte Jens Hartwig,

Konzipiert wurde das Mini Sportabzeichen für Kindergruppen aus Kindertagesstätten und Sportvereinen. Es wird von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wissenschaftlich begleitet und von den Sparkassen in Schleswig-Holstein gefördert. Das Mini Sportabzeichen soll zukünftig als wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungen im

Rahmen der „Fit & Fun von Anfang an“-Tour der Sportjugend genutzt werden.

Matthias Hansen, LSV-Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein erläutert die Vorteile des Mini Sportabzeichens: „Regelmäßige Bewegung ist gerade für Kinder elementar und fördert die Gesundheit. Sport ist für Kinder, besonders in der Gemeinschaft, ein großes und wichtiges Lernfeld für soziales Verhalten, wie z.B. das Akzeptieren von Schwächeren und Stärkeren, das Erlernen und Einhalten von Regeln sowie für die Kommunikation untereinander und gegenseitige Rücksichtnahme. Mit dem Mini Sportabzeichen setzen wir bei den Jüngsten im KiTa-Alter an und vermitteln ihnen auf spielerische Weise den Spaß an der Bewegung.“ Hansen dankte den Sparkassen in Schleswig-Holstein, die dem organisierten Sport in Schleswig-Holstein seit vielen Jahren in vielfältiger Weise eng verbunden sind, für ihr großes Engagement, ohne dass sich das Mini Sportabzeichen in dieser Form nicht umsetzen ließe.

„Als Olympia-Partner und Förderer des Deutschen Sportabzeichens unterstützen wir dieses Projekt sehr gern. Mit dem „Mini Sportabzeichen“ und „Fit und Fun von Anfang

an“ haben wir in Schleswig-Holstein zwei tolle Projekte, die zahlreichen Kindern eine Teilnahme ermöglichen. Wir freuen uns, den Kleinen so Freude an Bewegung zu vermitteln und ihnen spielerisch das Deutsche Sportabzeichen näherzubringen“, so Gyde Opitz, Abteilungsleiterin Kommunikation und Gesellschaftliches Engagement des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein.

Die stellvertretende Kita-Leiterin Janine Grubor freut sich über das Mini Sportabzeichen: „Das ist eine tolle Möglichkeit, Kinder zum Sport zu motivieren.“ Von der Begeisterung der Kinder konnte sie sich neben den o.g. Personen ebenso überzeugen wie Michaela Hoppe vom Zweckverband KiTa Heide-Umland, Holger Reimers von der Sparkasse Mittelholstein und Weddingstedts Bürgermeister Dirk Haalck.

Stefan Arlt



Im Rahmen des Mini Sportabzeichens üben die Kinder auch das Balancieren, eine wichtige motorische Grundfähigkeit im jungen Alter.



Till ist stolz auf seine Mitmach-Urkunde und Mitmach-Medaille.



Weil's um mehr als Geld geht.



sgvsh.de

Darum fördern wir sportliche Talente im ganzen Land.

Sport vermittelt Werte, für die auch die Sparkassen stehen: Leistung, Wettbewerb, Teamgeist und Fairness. Deshalb unterstützen wir den Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensport.

Außerdem fördern wir in Schleswig-Holstein seit vielen Jahren bedeutende Sportinitiativen wie den Sportabzeichen-Wettbewerb oder das Projekt „Schule + Verein“.



„Fit und Fun von Anfang an“ Bewegungstour erlebt neuen Startschuss am Tag des Sports in Wedel



Fotos: sjsh

Mehr als 8.000 Kinder aus zahlreichen Sportvereinen, Kindertagesstätten und Grundschulen in Schleswig-Holstein haben die „Fit und Fun von Anfang an“ Bewegungstour der sjsh in den vergangenen Jahren miterleben dürfen. Diese großen, lebendigen Veranstaltungen mussten 2020 leider allesamt ausgesetzt werden. In einem kleinen Rahmen wurde mit dem Modellversuch in Friedrichstadt im Juni 2021 der Wiedereinstieg der Bewegungstour unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes geprüft. Es folgten weitere kleine Modellversuche in Joldelund sowie Plön. Unter viel Verantwortung wurden so wichtige Erfahrungen gesammelt, sodass die sjsh mit großer Vorfreude auf die große Veranstaltung in Wedel blicken konnte.

In Kooperation mit dem Wedeler TSV, lokalen Kindertagesstätten sowie Grundschulen gelang am **landesweiten „Tag des Sports“** ein großartiger neuer Startschuss der Bewegungstour. Unter blauem Himmel und bei strahlendem Sonnenschein fanden mehr als 300 Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern den Weg ins Elbestadion. Nach einer kurzen Begrüßung durch den stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Michael Schleef und dem Vertreter der Stadtparkasse Wedel Florian Grasshoff, stürzten sich die Kinder fröhlich und ausgelassen auf die 18 unterschiedlichen Stationen. Unter dem Motto **„Trainieren wie die Olympiasieger von morgen“** konnten die Kinder unter anderem spielerisch die Disziplinen Sprint, Ausdauer, Weitsprung und Zielwurf ausprobieren. Koordinative Fertigkeiten waren beim Basketball, Badminton, Pedalo und dem Koordinationsparcours gefragt. Eine Menge Kraft erforderten das Tauziehen und das Schwimmen auf den Rollbrettern. Neben der beliebten Hüpfburg für die Kleinen „das Zwergenhaus“ war außerdem der Rohlstuhlparcours ein tolles Highlight. Mit den vielfältigen Stationen konnten die Kinder an die Herausforderungen verschiedener Sportarten

herangeführt werden, dabei individuell ihren Erfahrungsschatz erweitern und Bewegungserfolge für sich erzielen. Die Freude an der Bewegung gemeinsam mit der Familie und Freunden zu erleben, macht die Veranstaltung für die Kinder zu einem unvergesslichen Moment.

Ein großes Dankeschön geht an alle Engagierten, die diesen Tag ermöglicht haben. Insbesondere möchte die Sportjugend Schleswig-Holstein Tabea Martens für die Organisation danken. Neben ihrem Engagement im Wedeler TSV als Leiterin für Jugendfragen engagiert sie sich außerdem in der **Projektgruppe „Young Leader Kids“**, die sie bei sjsh-Projekten im Themenfeld „Kinder in Bewegung“ mitgestaltet und unterstützt. Es ist großartig, dass sich junge Leute für



dieses Thema engagieren, denn Kinder brauchen solche starken Vorbilder.

Hast auch Du Lust, bei Projekten für unsere Jüngsten mitzuwirken oder möchtest eine „Fit und Fun von Anfang an“ Tour bei Dir im Verein, in der Kindertagesstätte oder der Schule organisieren, dann nimm' gerne Kontakt mit der Sportjugend Schleswig-Holstein auf, damit wir gemeinsam motivierende Strategien finden, mit denen wir uns für unsere Kinder einsetzen können. Alle weiteren Informationen der Unterstützungsmöglichkeiten der Sportjugend findet Ihr auf unserer Homepage: www.sportjugend-sh.de/kinder-und-jugendsport/.

Anna Heuer



Drei herausragend engagierte Frauen zu Botschafterinnen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt

Mit Unterstützung von:



Mit Christine Dreier, Nina Krause und Ute Wellnitz wurden drei vorbildlich im schleswig-holsteinischen Sport engagierte Frauen zu Botschafterinnen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt. Diese von der Schleswig-Holstein Netz AG unterstützte Auszeichnung wurde den drei ehrenamtlich Engagierten zuteil, weil sie sich auf sehr besondere Weise für die Belange von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Dadurch sind sie ab sofort fester Bestandteil des landesweiten Netzwerks aus Botschafterinnen und Botschaftern.

Christine Dreier erhielt ihre Auszeichnung im Rahmen des Vergleichswettkampfes der Norddeutschen Leichtathletikverbände in Flensburg, von ihrer mehr als verdienten Überraschung ahnte sie allerdings bis zuletzt nichts. Marion Blasig, stellvertretende Vorsitzende der sjsh, und Frank Agerholm, Vorsitzender der Sportjugend im Sportverband Flensburg, würdigten das große Engagement von Christine Dreier mit persönlichen Worten zu ihrem langjährigen Engagement auf verschiedenen Ebenen.

Die landes- und bundesweit anerkannte Arbeit des Leichtathletik Klub Weiche aus Flensburg ist untrennbar mit einem Namen verbunden, der in der Berichterstattung oftmals leider viel zu kurz kommt: Christine Dreier. Sie ist dem Verein bereits seit 2006 treu und sorgt als Jugendwartin dafür, dass die verschiedenen Konzepte erarbeitet und Ideen mit Leben gefüllt werden. Ihre absolute Zuverlässigkeit und ihr Einsatz mit vollem Herzblut machen sie zur ersten Ansprechpartnerin für die Kinder in Flensburg. Dabei hat sie allerdings nicht nur für die jungen Leichtathletinnen und Leichtathleten ein offenes Ohr, sondern sie steht



Foto: sjsh

Marion Blasig, stellvertretende Vorsitzende der sjsh, überraschte Christine Dreier in Flensburg und ernannte sie zur Botschafterin für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“.



Der stellvertretende sjsh-Vorsitzende Christoph Menge und Dirk Krause von der Schleswig-Holstein Netz AG zeichnen Nina Krause (re.) und Ute Wellnitz (li.) aus.

auch deren Familien immer beratend und unterstützend zur Seite, egal ob es um sportliche Themenbereiche oder alltägliche Angelegenheiten geht. Selbst während der Corona-Pandemie stand Christine Dreier auf virtuellem Wege täglich bis zu sechs Stunden lang für Beratungen zur Verfügung. Darüber hinaus plant sie die regelmäßig stattfindenden Trainingsfreizeiten des Klubs und organisiert ebenso die Aus- und Fortbildungen der Trainerinnen und Trainer, führt dabei die jungen Engagierten gewissenhaft an ihr eigenes Ehrenamt heran. Zudem ist Christine Dreier viermal pro Woche als Trainerin im Leichtathletikstadion aktiv. „Deshalb ist es keine Übertreibung, wenn man konstatiert, dass die gesamte Jugendarbeit des LK Weiche auf dem herausragenden Engagement von Christine Dreier basiert“, so Marion Blasig im Rahmen ihrer Laudatio. Auch auf Ebene des Kreisleichtathletikverbandes Flensburg ist Christine Dreier seit vielen Jahren für die Belange der Jugend zuständig und gemeinsam mit dem Schulsportobmann führt sie seit sechs Jahren den Kinderzahnkampf für 400 Schülerinnen und Schüler durch. Selbst auf Landesebene ist ihr Engagement unverzichtbar, leitet sie dort doch seit zwölf Jahren die Ausbildung im Bereich Kinderleichtathletik und fungiert als Jugendlehrwartin sowie Organisatorin von Ferienfreizeiten. Wenn also eine Person die Ernennung zur Botschafterin der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ verdient hat, dann ist es gewiss Christine Dreier aus Flensburg.

Auf dem Verbandstag des Kreissportverbandes Dithmarschen in Heide sind Nina Krause (Vorsitzende des MTV Burg und Vorstandsmitglied des Kreissportverbandes Dithmarschen) und Ute Wellnitz (Vorstandsmitglied beim TSV

Glückauf Linden und der Kreissportjugend Dithmarschen) gemeinsam von Christoph Menge (stellvertretender Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein) und Dirk Krause (Kommunalmanager bei der Schleswig-Holstein Netz AG) ausgezeichnet worden.

Nina Krause trat im Jahr 2005 in den MTV Burg ein und übernahm dort schrittweise immer mehr Verantwortung. Beispielsweise engagiert sie sich seit dem Jahreswechsel 2011/2012 besonders aktiv im Kinder- und Jugendbereich, koordiniert unter anderem das Eltern-Kind-Turnen des Vereins. In ihrem gesamten Engagement zeichnet sich Nina Krause besonders durch ihre kreativen Ideen und die variantenreichen Lösungsansätze aus. Der unermüdliche Einsatz, den sie tagtäglich für ihren MTV und insbesondere die Kinder und Jugendlichen im Club zeigt, ist mehr als vorbildlich. Dabei schreckt sie vor keiner Aufgabe zurück, geht stattdessen neue Themenbereiche direkt und proaktiv an. Ihre große fachliche Kompetenz, die positive Ausstrahlung und das selbstbewusste Auftreten sorgen außerdem dafür, dass Nina Krause andere Menschen problemlos mitreißen und diese von ihren innovativen Ideen überzeugen kann. Mit großer Leidenschaft übernahm sie zu Beginn des Jahres 2018 dann auch das Amt der Vorsitzenden beim MTV Burg und als Nachfolgerin von Gerald Grimmer ist sie vor einem Jahr in den Vorstand des Kreissportverbandes Dithmarschen gewählt worden, fungiert dort als Beauftragte für die Projekte „Kita und Verein“ sowie „Schule und Verein“.

Ute Wellnitz ist beim TSV Glückauf Linden bereits seit dem Jahr 2006 als Vorstandsmitglied und Übungsleiterin im Bereich Kinderturnen aktiv. In diesen Funktionen forcierte sie unter anderem die erfolgreiche Umsetzung der Kooperationsprojekte „Schule und Verein“ sowie „Kita und Verein“ mit verschiedenen Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus hatte sie über mehrere Amtszeiten die Position der Vereinsjugendleiterin inne, unterstützt den Vorstand des TSV zudem noch heute als Beisitzerin und Beauftragte für Pressearbeit. Auch die Organisation von Kinderfesten, bei denen eine Mitgliedschaft im Verein unerheblich ist, liegt ihr besonders am Herzen. Ute Wellnitz fungiert außerdem seit dem Jahr 2016 als Vorstandsmitglied der Kreissportjugend Dithmarschen, beteiligt sich dort besonders aktiv an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten. So bringt sie sich unter anderem in die strukturierte Umsetzung der Dithmarscher Kinderolympiade, das Zeltlager Selker Noor und diverse Informationsabende ein. Als qualifizierte Ansprechpartnerin und Vertrauensperson im Bereich Kinderschutz leistet Ute Wellnitz zusätzlich eine wichtige Präventionsarbeit, die sogar vereins- und kreisübergreifend wirkt.

Finn-Lasse Beil

Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“: Besondere Verleihungsanlässe bei Auszeichnungen für sozial engagierte Sportvereine

Zuletzt standen in Bezug auf die Starter-Pakete der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ einige besondere Termine in den Kalendern der sjsh-Verantwortlichen. So durfte die stellvertretende Vorsitzende Marion Blasig drei Starter-Pakete in einem ganz besonderen Rahmen verleihen, der aus dieser Auszeichnung für alle Beteiligten ein echtes Highlight machte. Beim Schleswig-Holstein Netz Cup in Rendsburg wurden der Basketball-Club Rendsburg, Borussia 93 Rendsburg und der Rendsburger Kanu-Club zur Würdigung ihres Engagements mit jeweils einem Starter-Paket prämiert. Direkt im Anschluss an das härteste Ruderrennen der Welt nahm Marion Blasig die Verleihung gemeinsam mit Dr. Benjamin Merkt (Vorstand der Schleswig-Holstein Netz AG) im Beisein von vielen Zuschauerinnen und Zuschauern vor.



Fotos: sjsh

Die stellvertretende sjsh-Vorsitzende Marion Blasig nahm die Verleihung beim SH Netz Cup gemeinsam mit Dr. Benjamin Merkt (Vorstand der Schleswig-Holstein Netz AG) vor.

Auch die von sjsh-Geschäftsführer Carsten Bauer und Andrea Hansen (Kommunalmanagerin der Schleswig-Holstein Netz AG) etwa eine Woche nach dem SH Netz Cup vorgenommene Verleihung in Breklum (Nordfriesland)



Sportjugend-Geschäftsführer Carsten Bauer führte gemeinsam mit Andrea Hansen (Kommunalmanagerin der Schleswig-Holstein Netz AG) die erste Auszeichnung mit Starter-Paketen durch, die live gestreamt wurde.

hatte unzählige Gäste, wurde sie doch über den Livestream zum landesweiten „Tag des Sports“ live in alle Regionen des Landes übertragen. Es war die erste Übergabe von Starter-Paketen, die neben den Zuschauerinnen und Zuschauern vor Ort parallel auch über digitale Wege live verfolgt werden konnte. Der Bredstedter TSV, der SV Germania Breklum, der TSV Drelsdorf/Ahrenshöft/Bohmstedt (kurz DAB) sowie der TSV Goldebek durften sich darüber freuen, aktiver Teil dieser Premiere sein zu dürfen.

Wenige Tage später ist der Kieler MTV während des Trainings seiner Cheerleading-Gruppen ebenfalls von Carsten Bauer und unterstützt von Dirk Lucht (Kommunalmanager der Schleswig-Holstein Netz AG) sowie von Dr. Katrin Steen (Jugendwartin des Sportverbandes Kiel) ausgezeichnet worden. Denn soziales Engagement wird beim Verein aus der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt groß geschrieben. Daher war es den Verantwortlichen dort eine besondere Herzensangelegenheit, den bedürftigen Kindern und Jugendlichen beziehungsweise deren Familien mit einem vereinseigenen Sozialfonds bei der Finanzierung von neuer Sportbekleidung oder der Teilnahme an Trainingslagern und Freizeiten unter die Arme zu greifen.



Als Unterstützung für seinen vereinseigenen Sozialfonds erhielt der Kieler MTV das Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ direkt von Carsten Bauer, Dirk Lucht (Kommunalmanager der Schleswig-Holstein Netz AG) und Dr. Katrin Steen (Jugendwartin des Sportverbandes Kiel).

Als mindestens genauso besonders wie die anderen Termine erwies sich auch die Verleihung, die der stellvertretende sjsh-Vorsitzende Christoph Menge zusammen mit Dirk Lucht von der Schleswig-Holstein Netz AG in Großenbrode (Ostholstein) übernommen hat. Dort überreichte er das Starter-Paket im Rahmen eines Schnuppertages für krebserkrankte Kinder an den Sail United e.V. (Vereinsitz Lübeck), den der inklusiv und integrativ engagierte Sportverein in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein veranstaltet hatte.



Marion Blasig besuchte auch den Leichtathletik Klub Weiche in Flensburg, um das herausragende Engagement des Vereins im Kinder- und Jugendsport zu würdigen. Mit dabei war auch Frank Agerholm (Vorsitzender der Sportjugend des Sportverbandes Flensburg).

Mit dem Leichtathletik Klub Weiche wurde außerdem durch Marion Blasig und Frank Agerholm (Vorsitzender der Sportjugend des Sportverbandes Flensburg) ein weiterer herausragend engagierter Sportverein ausgezeichnet. Während der Vergleichswettkämpfe der norddeutschen Leichtathletikverbände erhielt der Flensburger Verein das Starter-Paket in



Christoph Menge, stellvertretender Vorsitzender der sjsh, überreichte das Starter-Paket im Rahmen eines Schnuppertages für krebserkrankte Kinder zusammen mit Dirk Lucht von der Schleswig-Holstein Netz AG an den Verein Sail United.

einem würdigen Umfeld. Zusätzlich zur Verleihung des Starter-Paketes hielt Marion Blasig zum Abschluss des Termins noch eine besondere Überraschung für die Vereinsjugendwartin Christine Dreier parat (ausführlicher Bericht in einem separaten Artikel auf den Seiten 24 und 25).

Finn-Lasse Beil

Neuer BFDler bei der Sportjugend

Ich bin Jeret Frahm und engagiere mich seit dem 1. September bei der Sportjugend SH. Ich bin einer der zahlreichen Freiwilligendienstler, die in ganz Schleswig-Holstein im Sport tätig sind. Ich habe dieses Jahr mein Abitur gemacht und mich schon vorher bei Sportjugend für ein FWD-Jahr beworben, da ich bereits seit Kindesalter eine Begeisterung für den Sport habe und nach diesem Jahr auch etwas Sportliches studieren möchte. Zwischen Schule und Studium bot sich die Gelegenheit, nochmal etwas Praxisbezogenes in dem Bereich zu machen, der mich so brennend interessiert, sodass ich mir die Chance nicht entgehen lassen konnte. Für meinen Bundesfreiwilligendienst bin ich demnach zuhause ausgezogen und nach Kiel in eine WG gezogen.

Sportlich gesehen bin ich, seit ich auf eigenen Beinen stehen kann, Fußballer durch und durch. Neben dem Fußball probiere ich mich dennoch auch bei anderen Dingen aus und merke, dass andere Sportarten mir genauso viel Spaß machen: ob Volleyball, Basketball, Krafttraining, Joggen oder Tischtennis, Sport und Bewegung gehören zu jeder Zeit in meinem Leben dazu.

Ich freue mich hier auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen, die mir hoffentlich als Erfahrungswerte für meinen weiteren Werdegang helfen werden.

Zu erreichen bin ich per E-Mail an jeret.frahm@sportjugend-sh.de oder telefonisch über 0431-6486-158.



Foto: sjsh

Die Deutsche Sportjugend bringt Kinder und Jugendliche in Bewegung!

Die Deutsche Sportjugend ruft alle Sportvereine dazu auf, Aktionstage durchzuführen – etwa ein Spielfest, ein offenes Bewegungsangebot oder einen Tag der offenen Tür. Damit sollen Kinder und Jugendliche nach Corona wieder in Bewegung gebracht werden. Begleitet werden die Aktionstage von einer großen Bewegungskampagne.

Kampagnenstart war am 2. Oktober 2021. Aktionstage können aber von Vereinen im gesamten Herbst durchgeführt werden. Ziel ist es, in diesem Jahr 1.000 Vereine mit einem

Aktionspaket auszustatten und hunderte finanziell zu fördern. Weitere Anträge können in 2022 gestellt werden, denn weitere Aktionstage sind für Mai und September 2022 in Planung.

DER WEG ZU EINER UNTERSTÜTZUNG IST GANZ EINFACH:

AKTIONSPAKET:

Für 1.000 Aktionstage von Sportvereinen stellt die Deutsche Sportjugend kostenlose Pakete mit Materialien zur

Verfügung – Sportgeräte, Bewegungsideen und Spielmaterialien. Eine Bestellung erfolgt online über die dsj-Kampagnenseite, die auch weitere Informationen bietet.

FINANZIELLE FÖRDERUNG:

Sportvereine und -verbände, die einen Aktionstag durchführen, können eine Förderung von 200, 500 oder 1000 Euro beantragen – je nach Umfang der Veranstaltung. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass ein Sportverein oder -verband Ausrichter des Aktionstages ist und die Förderung beantragt; Kooperationen sind möglich. Die geförderten Aktionstage verfolgen das Ziel, Kinder und Jugendliche wieder in Bewegung zu bringen, sind öffentlich zugänglich

und nicht nur für aktuelle Vereinsmitglieder geöffnet. Eine Beantragung erfolgt online über die dsj-Kampagnenseite, die auch weitere Informationen bietet.

Alle aktuellen Informationen, auch über die Fortsetzung der Bewegungskampagne 2022, finden sich unter www.dsj.de/bewegungskampagne

Fragen beantwortet das Kampagnenteam gerne unter bewegung@dsj.de.

dsj



Quelle: dsj

Terminkalender

Aus- und Fortbildungen mit freien Plätze	Ort	Datum 2021
Integration durch Sport – Steig mit ein, etwas Gutes tun mit Sport, Spiel und Spaß	SBZ Malente	15. – 17.10.2021
Juleica für JugendleiterassistentInnen und AktionsleiterInnen	JH Scharbeutz	22. – 24.10.2021
Schwierige Gespräche führen	Olympiazentrum Schilksee	23.10.2021
Kurz mal: Brain Fit	JH Kiel	28.10.2021
Methoden für die Engagementförderung & -entwicklung	Tagungshaus Villa 78 in Kiel	30.10.2021
Kindeswohlförderung kompakt	Online	03.11.2021
Social Media für den Sportverein	Online	04.11.2021
Juleica für ÜbungsleiterInnen	JH Scharbeutz	05. – 07.11.2021
Aktiv im Kinderschutz – Kinder stark machen	SBZ Malente	06.11.2021
Visualisierung	Veranstaltungszentrum	06.11.2021

100 % Glasfaser bis in Dein Zuhause

Das schnellste Netz für unsere Region.

flotte Netze entstehen
in immer mehr Gebieten

**mit echter Gigabit-
Leistung bereits
ab 39,90 €/Monat***

*flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet einen auf Glasfaser basierenden Internetanschluss mit einer minimalen, durchschnittlichen und maximalen Download-Geschwindigkeit von 1.000 MBit/s und einer Upload-Geschwindigkeit von 200 MBit/s, inkl. Internet-Flatrate, bis zu 3 E-Mail-Postfächer mit je 256 MB Speicherplatz und einen Telefonanschluss mit zwei Telefon-Leitungen und Festnetz-Flatrate ins dt. Festnetz und ins dt. Mobilnetz. flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet bis zu 5 SIM-Karten, inkl. TNG-Flat mit Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. flott 500 mit gewählter Gigabit-Option kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 39,90 €, danach monatlich 69,90 €, Mindestlaufzeit 24 Monate, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Online-Vorteil: Bei Online-Bestellung dieses Tarifs erhalten Neukunden ein Startguthaben von 25 € (wird bei den ersten Rechnungen gutgeschrieben). Das Vertragsverhältnis beginnt mit der Rufnummernübernahme. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Voraussetzung zur Bereitstellung ist ein funktionierender Glasfaser-hausanschluss, durch den weitere Kosten entstehen können. flott 500 mit gewählter Gigabit-Option beinhaltet eine FRITZ!Box 7590 als Leihgerät. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern. Tarife ins Ausland und zu Sonderrufnummern: siehe Preisliste unter www.tng.de. Preselection und Call by Call nicht möglich. Alle Preise brutto inkl. gesetzl. MwSt.

Weitere Infos auf
www.tng.de/flott

Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Bogenschütze **Florian Unruh** hat bei der Feldbogen-Europameisterschaft in Porec (Kroatien) den Titel gewonnen. Mit 60:59 gewann Unruh in einem spannenden Finale gegen den Briten Patrick Huston. Die Finalarena war am Strand aufgebaut – eine Herausforderung für alle Bogensportler – doch Unruh, der gern Herausforderungen sucht, äußerte sich positiv zu den besonderen Bedingungen: „Es war cool, am Strand zu schießen, ziemlich windig und nicht sehr einfach. Das hat aber auch Spaß gemacht.“ Im Mannschaftswettbewerb sicherte sich der Fockbeker zudem mit seinen Teamkollegen Henning Lüpckemann (Compound-Bogen) und Michael Meyer (Blankbogen) die Bronzemedaille.

Beachvolleyballer **Momme Lorenz** tritt Anfang Oktober in Frankreich beim Turnier der Western European Volleyball Zonal Association (WEVZA) an. Gemeinsam mit seinem Teampartner Max Just will Lorenz sich internationale Punkte sichern, bevor zum Jahresende zwei Weltmeisterschaften anstehen. Er wolle sich jedoch noch nicht zu früh auf die Wettkämpfe zum Ende des Jahres freuen, da Corona dem Ganzen noch einen Strich durch die Rechnung machen könne, so Lorenz auf seinem Instagram-Kanal.

Die beiden 49er-Segler **Linov Scheel** und **Max Stinglele** erreichten bei der EM in Thessaloniki einen an den eigenen Ansprüchen gemessenen enttäuschenden 46. Platz, mit dem sie nicht zufrieden waren. Scheel/Stinglele nehmen „jedoch viel Gelerntes und wichtige Ansatzpunkte für die kommenden Trainings vor Marseille mit“. Die beiden arbeiten jetzt auf den Saisonhöhepunkt, die WM im Oman, hin.

Schwimmer **Kirill Lammert** (SC Delphin Lübeck) konnte sich bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft in Wuppertal zwei Silbermedaillen sichern. Über 200 Meter Schmetterling schwamm der 17-Jährige in 1:58,70 Minuten auf Platz zwei. Auch über 100 Meter Schmetterling reichte es mit einer Zeit von 52,72 Sekunden (Landesrekord) für den zweiten Platz. **Silas Beth** (SG Bad Schwartau), der bei derselben Veranstaltung ein Mammutprogramm mit 13 Starts auf sieben Strecken absolvierte, wurde über 400 Meter Freistil ebenfalls Vizemeister. Am ersten Oktoberwochenende messen sich Beth (200 und 400 Meter Freistil) und Lammert (alle Schmetterlingsstrecken) beim Weltcup in Berlin mit der Elite. Am Start sind 328 Aktive aus 34 Nationen, darunter neun Olympiasieger.

Annika Krause/Stefan Arlt

Aktuelle Angebote des Bildungswerks Oktober/November 2021

Wann?	Was?
11.10. – 17.10.2021	Online Fortbildung: Aktiv 70 Plus - Programmeinweisung
11.10. – 17.10.2021	Online Fortbildung: „Alter in Bewegung“- Programmeinweisung
12.10. – 16.10.2021	Online-Fortbildung KogniFit - Programmeinweisung (6 LE)
14.10. – 21.10.2021	Online-Seminarreihe: Die 10 größten Vereins-Mythen - Irrtümer, die sich hartnäckig halten
15.10. – 17.10.2021	Resilienztraining-Entspannungstechniken zur Stressbewältigung, Bad Malente
19.10.2021	Online-Seminar: Dein Weg zu einer bewussten Kommunikation – Authentisch, verständlich & klar kommunizieren
20.10. – 18.11.2021	Grundkurs DOSB C Ausbildung -Blended Learning-
21.10. – 12.11.2021	Blended Fortbildung: Rückenschmerzen präventiv vorbeugen
26.10.2021	Online Seminar: Wasserhaushalt des Körpers
30.10.2021	Faszien & Yoga, Kiel

Wann?	Was?
30.10.2021	„Wo sind die Mädchen im Sport?“-Integration von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund in den Sport, Kiel
02.11.2021	Online Seminar: Iliopsoas, einen spannenden Muskel verstehen
04.11. – 18.11.2021	Online-Seminarreihe: Grundlagen des Vereinssteuerrechts
05. – 07.11.2021	Qi Gong-Das Spiel der Fünf Tiere-Wu Qin Xi, Bad Malente
06.11.2021	Sport mit Demenz, Kiel
08.11.2021	Online Seminar: Piriformis, einen spannenden Muskel verstehen
09.11.2021	Online Seminar: Atmung, Stress und Entspannung
12.11.2021	Online Seminar: Homeoffice Gym
13.11.2021	Umgang mit traumatisierten Geflüchteten – Hilfestellungen für Engagierte in der Flüchtlingsarbeit im Sport
14.11.2021	Entspannung und Körperwahrnehmung, Belau
15.11. – 14.12.2021	Online Fortbildung: Stressbewältigung durch Achtsamkeit-Stress verstehen & im Alltag individuell reduzieren
16.11.2021	Online Seminar: Stretching und Beweglichkeit
19. – 21.11. + 03. – 05.12.2021 + 12.12.2021	DOSB ÜL C Ausbildung Schwerpunkt Kinder, Bad Malente
19. – 27.11.2021	Online Seminarreihe: Resilienztraining – Stressbewältigung
20.11.2021	Neuer Termin!!! Sport & Sprache, Neumünster
23.11.2021	Online-Seminar: Bewusster Umgang mit Gruppenprozessen
26. – 28.11.2021 + 10. – 12.12.2021	Aufbaukurs DOSB ÜL C Ausbildung, Bad Malente
28.11.2021	Alltags-Fitness-Test; AFT, Trappenkamp
30.11.2021	Online Seminar: Ernährung und Entzündung

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: bildung.lsv-sh.de
 Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 28. September 2021 in den LSV aufgenommen:

Physio Sport Verein

Reitschule 4 Himmelsrichtungen e.V.

Reit- & Fahrwege Schleswig-Holstein e.V.

JFV Lübeck e.V.



Leichtathletikverband Schleswig-Holstein veröffentlicht zwei neue Motive der LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“

Im Rahmen der Leichtathletik-Landesmeisterschaften der Frauen und Männer erfolgte Ende August in Büdelsdorf die offizielle Übergabe von zwei weiteren Motiven der LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ durch die LSV-Vizepräsidentin und LSV-Bildungsausschuss-Vorsitzende Doris Birkenbach an den Präsidenten des Leichtathletikverbandes Schleswig-Holstein (SHLV), Hartmut Weber. Der SHLV ist schon der neunte Fachverband in Schleswig-Holstein, der gemeinsam mit dem Landessportverband Motive zu dieser Aktion herausbringt.

Bereits im Juni 2017 hat der Landessportverband Schleswig-Holstein mit seinem Partner NordwestLotto die Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ gestartet. Sie zeigt mit ausdrucksstarken Fotos und Statements, dass Sport und Bildung zusammengehören. Mittlerweile umfasst die Bildungsaktion insgesamt 20 verschiedene Motive. Die gemeinsame Botschaft aller Motive lautet: Sport im Sportverein ist weit mehr als die reine körperliche Aktivität. Gerade im sozialen Miteinander und für die Kommunikation untereinander sind Sportvereine ein wichtiger Lernort, an dem die Werte, auf denen unsere Gesellschaft basiert, erlernt und gelebt werden können.

SHLV-Präsident Hartmut Weber machte in Büdelsdorf deutlich, wie sehr der Leichtathletikverband hinter diesem wichtigen Thema steht. So wurde es beispielsweise während einer SHLV-Trainingsfreizeit in Lalandia in Form eines Projekts aufgegriffen. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, wie sehr den Menschen Sport und Bewegung in Gemeinschaft, aber auch die Geselligkeit vor und nach dem Sporttreiben, gefehlt haben. Weber freut sich sehr, nun zwei eigene Motive mit seinem Fachverband beisteuern zu können.



LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach lobte das Engagement des Leichtathletikverbandes, der aus Überzeugung die Aktion unterstützt und die Botschaft der LSV-Bildungsaktion in sein eigenes Umfeld weitertransportiert. Birkenbach wies daraufhin, dass alle Sportvereine und Sportverbände die Motive und die Strahlkraft dieser Aktion nutzen können, um in ihren eigenen Netzwerken auf die Bildungsleistungen und die große Bedeutung des Sports aufmerksam zu machen. Der LSV stellt dafür verschiedene Materialien zur Verfügung.

Die Übergabe der beiden Motive an den SHLV Schleswig-Holstein hätte bereits vor einem Jahr erfolgen sollen. Pandemiebedingt konnte die Übergabe allerdings erst im August dieses Jahres stattfinden.

Weitere Informationen zur LSV-Bildungsaktion sowie zu den Materialien unter www.sh.beim-sport-gelernt.de.

Malena Rapelius



Finn-Ole Martins,
Sportreporter und Moderator
im Auftrag des LSV

„Ruhe zu bewahren – in Situationen, in denen du nervös bist, entspannt zu bleiben und einen kühlen Kopf zu bewahren.“

Das habe ich beim Sport gelernt.

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

BESCHLEUNIGUNG

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit



LSV
Sport - bei uns ganz oben!

Landessportverband Schleswig-Holstein

Meisterliches Cricket aus Schleswig-Holstein

Das Spiel der Gentlemen

Kiel/Kummerfeld – Auf der Cricket Pitch des 1. Kieler Hockey- und Tennisclubs am Rande des Kieler Nordmarksportfeldes ist von den folgenden Zahlen wenig zu spüren: Die weltweit beliebteste Sportart mit 3,5 Milliarden Anhängern ist der Fußball. Klar, keine Überraschung. Aber auf Platz zwei folgt dann auch schon Cricket mit 2,5 Milliarden Fans. Der Nationalsport in vielen Commonwealth-Staaten führt in Deutschland ein Schattendasein, kam zuletzt aber in Schleswig-Holstein ganz groß raus. Das hat auch mit der Flüchtlingswelle von 2015 und 2016 zu tun. Eine Spurensuche.

Zurück auf dem Cricketfeld des KHTC. Vor nicht allzu langer Zeit war es undenkbar, hier Jagd auf das Wicket zu machen. Denn der Flüchtlingsstrom in Deutschland war für heute 60-köpfige KHTC-Cricket-Sparte Fluch und Segen zugleich. Denn einerseits kamen mit den Flüchtlingen auch viele Cricket-Spieler aus Syrien oder besonders Afghanistan. Andererseits brauchte die Stadt Kiel genau das Cricketfeld am Kopperpähler Teich, errichtete dort eine Flüchtlingsunterkunft. Container, Leitungen, Infrastruktur – an Sport war nicht zu denken. Aber als die Flüchtlinge wieder gegangen waren, hielt die Stadt Kiel ihr Versprechen, richtete das Feld wieder her. „Von 2015 bis 2017 hatten wir eine gute Kooperation mit dem Kummerfelder SV, der unsere Spieler aufgenommen hat – ‚Kiel Kummerfeld United‘“, sagt Akbar Piekuszewski.



Foto: Kummerfelder SV

2019 und 2020 wurde der Kummerfelder SV (links Batter Musaddiq Ahmad) Deutscher Meister.

Der 51-Jährige ist Spartenleiter Cricket im KHTC. Er kam 1990 aus Pakistan nach Deutschland und brachte „seinen“ Sport mit. Ab 1995 wurde auf dem Professor-Peters-Platz gespielt, seit 2001 organisiert im KHTC. Die Spieler kommen aus England, Australien, Indien, Pakistan, Sri Lanka. Sie sind oder waren nicht nur Flüchtlinge, sondern kamen aus beruflichen Gründen, zum Studieren, arbeiten bei Geomar, fast alle eint ein Migrationshintergrund, allein 17 Studenten stammen aus Bangladesch. „Wir hätten gern mehr Europäer“ sagt Piekuszewski, für den Cricket perfekt geeignet ist, „um die Menschen aus den Ländern, in denen Cricket so beliebt



Foto: Tamo Schwarz

Akbar Piekuszewski ist Cricket-Spartenleiter beim 1. Kieler HTC.

ist, in Bewegung zu bringen“. Da sei Cricket auch in sozialer Hinsicht ein gutes Ventil, denn: „Cricket ist ein Gentleman's Sport. Schauspielereien wie beim Fußball gibt es nicht. Der Umpire (Schiedsrichter, d. Red.) hat das letzte Wort, jeder respektiert und schätzt den anderen. Cricket verbindet“, sagt Piekuszewski.

Über die Norddeutsche Liga kämpfte sich der KHTC bis in die Bundesliga, hat mittlerweile durch die Kinder der ersten „Cricket-Pioniere“ auch eine Jugendgruppe. „Nachdem der Platz wieder eingerichtet war, mussten wir auch unsere Abteilung neu aufbauen“, erinnert sich Akbar Piekuszewski. Es hat sich gelohnt. In diesem Jahr machte die European Cricket Series mit zehn Mannschaften aus Norddeutschland zwei Wochen lang in Kiel Station – mediale TV-Aufmerksamkeit inklusive. Auch die „Kieler Premier League“ mit



Foto: KHTC

Durch die Übertragung des Turniers der European Cricket Series aus Kiel erzeugte der Cricketsport in Norddeutschland überregionale Aufmerksamkeit. Im Bild die Partie des 1. KHTC gegen den MTV Hannover.



Hassan Waseem, Cricket-Abteilungsleiter beim Kummerfelder SV, Vorstand Sport beim Norddeutschen Cricket Verband sowie Vorstand Leistungssport beim Deutschen Cricket Bund.



Die Lions des KHTC nach dem Gewinn der Softball-Cricket-Meisterschaft, in der Mitte Akbar Piekuszewski.

einer soften „Tennisball“-Variante erwies sich als Magnet. „Das europäische Turnier wollen wir gern wiederholen.“

Sieger in Kiel wurde der Kummerfelder SV, der das nördlichste Bundesland ohnehin neu auf der deutschen Cricket-Landkarte verankert hat. 2019 und 2020 wurde der KSV deutscher Meister, belegte in diesem Jahr Rang drei. In Kummerfeld sind rund die Hälfte der 200 schleswig-holsteinischen Cricket-Spieler beheimatet – in drei Männermannschaften, einem Frauenteam und einer Jugendgruppe. Dabei wurde die Sparte erst 2017 gegründet, profitierte besonders von Flüchtlingen aus Afghanistan. „Sie kamen 2015 und 2016, sind heute top integriert und lassen beim Cricket ihre Vergangenheit hinter sich, sind glücklich“, hat Hassan Waseem beobachtet. Der 36-Jährige, der ebenfalls pakistanische Wurzeln hat, lernte das Cricket erst durch seine Frau kennen. Schnell musste ein TV-Receiver her, mit dem britische Cricket-Übertragungen empfangbar waren.

Heute organisiert Waseem nicht nur Cricket im KSV, sondern ist auch Vorstand Sport beim Norddeutschen Cricket

Verband sowie Vorstand Leistungssport beim Deutschen Cricket Bund. „Kummerfeld wurde in kürzester Zeit der erfolgreichste Klub in Deutschland“, sagt Waseem nicht ohne Stolz. Rund 90 Prozent der deutschen Cricket-Spieler haben ausländische Wurzeln. Durch die aktuelle Krise in Afghanistan erwarten die Verbandsverantwortlichen weitere Flüchtlinge. „Dabei haben wir fast schon zu viele Spieler, müssen uns einen Platz mit den Fußballern teilen. Wir müssen jetzt abwarten, ob es einen neuen Flüchtlingsboom gibt“, sagt Waseem, der auch als Integrationslotse für den Landessportverband fungiert.

Für die Cricket-Asse im Norden beginnt jetzt die Hallensaison. Die Pitch des 1. KHTC ist für die kommenden Monate erst einmal wieder verwaist. Aber das Flair, das beim Cricket mit seiner Mischung aus relaxter Atmosphäre und sportlichem Ehrgeiz herrscht, sollte jeder einmal erlebt haben. Zum Beispiel in Kiel oder Kummerfeld.

Tamo Schwarz

Die Geschichte des Cricket ...

... reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Wahrscheinlich wurde die Sportart in sächsischer oder normannischer Zeit von Kindern in Südostengland erfunden. Im 17. Jahrhundert wurde Cricket ein wichtiger Sport für das Wettgeschäft im Königreich, zog im 18. Jahrhundert zusehends auch (adlige) Mäzene an. Erste Regelwerke („Articles of Agreement“) sind aus dem Jahr 1727 bekannt, die „Laws of Cricket“ wurden 1744 niedergeschrieben.

Durch den Kolonialismus erreichte Cricket zunächst Nordamerika, danach karibische Regionen, Indien, Australien, im 19. Jahrhundert auch Neuseeland und Südafrika. Zum ersten Ländervergleich kam es 1844 zwischen den USA und Kanada. Die spätere Dominanz von England und Australien wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg von Mannschaften aus Westindien oder Asien gebrochen. Zusätzliche Attraktivität erlangte der Sport in den 1960er Jahren durch die Einführung des „One-Day-Cricket“ (zuvor dauerte ein Spiel mit Lunch- und Teepausen bis zu fünf Tage), ab 2003 durch die neue Spielform „Twenty20“. Derzeit führt England die Weltrangliste vor Indien und Neuseeland an, gefolgt von Australien, Südafrika, Pakistan, Bangladesch, Sri Lanka, den Westindies und Afghanistan.



In Deutschland wurde Cricket erstmals ab 1873 in Berlin von Engländern und Amerikanern gespielt. Wenig später schwappte die Sportart so auch nach Helgoland. Durch die sogenannte Flüchtlingswelle von 2015 und 2016 stieg die Zahl der Mannschaften in Deutschland von 70 im Jahr 2012 bis 2018 auf mehr als 300 und von 1200 auf mehr als 6000 Aktive im 1988 gegründeten Deutschen Cricket Bund (DCB). Mit weniger als 10.000 Mitgliedern erhält der DCB allerdings keine Förderung durch den DOSB.

Schleswig-Holstein war lange ein unbeschriebenes Blatt auf der Cricket-Landkarte. In Kiel wurde ab 1995 zunächst auf dem Professor-Peters-Platz gespielt, ab 2001 organisiert beim 1. Kieler HTC. Heute spielen rund 200 Aktive im nördlichsten Bundesland Cricket. Der Kummerfelder Sportverein wurde 2019 und 2020 sogar deutscher Meister. Neben dem 1. KHTC, der ebenfalls in der Bundesliga startet, wird auch bei den Heligoland Pilgrims auf Helgoland der Cricketschläger geschwungen – allerdings außerhalb des offiziellen Ligaspielbetriebs. Der Husum Cricket Club, der seine Spiele in Hattstedt austrägt, nimmt am dänischen Ligabetrieb teil.

Die wichtigsten Regeln

In einem Cricketspiel treten zwei Teams mit je elf Spielern gegeneinander an. Auf dem ovalen Spielfeld befinden sich die Akteure der Feldmannschaft und zwei Spieler der Schlagmannschaft. In der Mitte des Spielfeldes ist ein Streifen (Pitch) von etwa 20 Metern Länge untergebracht, an dessen schmalen Enden sich jeweils eine Holzkonstruktion (Wicket) befindet. Ziel der Feldmannschaft ist es, mit Hilfe ihres Werfers (Bowler) mit dem Ball das Wicket des Gegners zu zerstören. Um dieses zu verhindern, steht vor jedem Wicket ein Schlagmann (Batter) und wehrt den Ball mit einem Schläger ab. Verfehlt dieser den Ball, so dass das Wicket zerstört wird, ist der Batter ausgeschieden, ebenso wenn sein geschlagener Ball von der Feldmannschaft aus der Luft gefangen wird. Gelingt dem Batter ein Schlag, so läuft er zur anderen Seite des Pitches und tauscht mit seinem Partner die Plätze. Für jeden Seitenwechsel bekommt sein Team einen Punkt (Run). Ein Spiel ist in zwei oder vier Spielabschnitte (Innings) geteilt, in denen jede Mannschaft abwechselnd jeweils ein Inning lang Schlag- oder Feldmannschaft ist. Das Inning ist beendet, wenn bei der Schlagmannschaft zehn Spieler ausgeschieden sind oder wenn eine vorher festgelegte Anzahl von Durchgängen (Over) absolviert ist. Sieger ist, wer die meisten Runs geholt hat.

SHFV plant Frauen- und Mädchenkongress

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) plant für Oktober 2021 einen Frauen- und Mädchenfußball-Kongress. Auf der zweitägigen Veranstaltung im Uwe Seeler Fußball Park in Malente werden sich Spielerinnen sowie Vereins- und Verbandsfunktionär/-innen mit Themen aus dem Frauen- und Mädchenfußball in Schleswig-Holstein auseinandersetzen.

In den vergangenen Jahren sind sowohl in fast allen DFB-Landesverbänden als auch in Schleswig-Holstein die Mannschafts- und Spielerinnenzahlen rückläufig. Um der

Entwicklung entgegenzutreten und die Potenziale zukünftig noch besser auszuschöpfen, wird sich der SHFV gemeinsam mit Spielerinnen, Vereins- und Verbandsfunktionär/-innen zwei Tage lang beim SHFV-FuM-Kongress intensiv mit den Themen aus dem Frauen- und Mädchenfußball auseinandersetzen und Handlungsfelder ausarbeiten.

Im Februar 2020 hatte der Verband in Malente mit dem ersten „SHFV-Kongress“ bereits eine ähnliche Veranstaltung erfolgreich durchgeführt, in der Maßnahmen zur Vereins- und Verbandsentwicklung im Zentrum standen.



SHFV-Vizepräsidentin Sabine Mammitzsch (rechts) freut sich auf den Frauen- und Mädchenfußball-Kongress.

Foto: SHFV

Kreisübergreifende Sportentwicklungsplanung:

Bevölkerung in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Steinburg wird zum Sport- und Bewegungsverhalten befragt

In welche Richtung entwickelt sich der Sport in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Steinburg? Wo sehen die an Sport, Bewegung und Gesundheit interessierten Bürgerinnen und Bürger zukünftig noch Verbesserungspotenziale? Welche Handlungsbedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten haben Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten?

Diese und viele andere Fragen stehen im Zentrum der kreisübergreifenden Sportentwicklungsplanung, die vom Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam wissenschaftlich begleitet wird.

Im Rahmen einer Pressekonferenz Anfang September in Todenbüttel hat das Team des INSPO unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Michael Barsuhn das Planungsverfahren vorgestellt und auf Mitwirkungsmöglichkeiten wie Befragungen und Workshops aufmerksam gemacht. Die Veranstaltung bildete zugleich den Startschuss für die umfassende Sportverhaltensstudie, die durch das INSPO im Rahmen der Sportentwicklungsplanung durchgeführt wird. So haben 4.500 per Zufallsziehung ausgewählte Bürgerinnen und Bürger im September auf dem Postweg einen Fragebogen zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten erhalten. Prof. Barsuhn betont, dass eine effektive Planung die lokalen Wünsche und Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen müsse: „Viele Menschen sind heutzutage sportlich aktiv, aber nicht mehr nur im Sportverein, sondern oftmals auch selbst organisiert beim Joggen oder Radfahren. Deshalb fragen wir im Bürgerfragebogen ganz konkret nach unterschiedlichen Sport- und Bewegungsformen, Anbietern und den tatsächlich genutzten Sport- und Bewegungsräumen.“ Kinder und Jugendliche dürfen sich beim Ausfüllen der Fragebögen natürlich Unterstützung von den Eltern holen.

Neben den Bürgerinnen und Bürgern werden auch alle Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten der Kreise in den Planungsprozess einbezogen. Die Befragung der Sportvereine hat bereits erfolgreich stattgefunden, die Schulen und Kindertagesstätten werden parallel zur Bevölkerung



befragt. In spezifischen Fragebögen werden die Institutionen gebeten, Stellung zu beziehen zu Beständen und Bedarfen, zu Entwicklungspotenzialen sowie möglichen Herausforderungen im Kontext ihrer sportlichen Entwicklung. „Integrierte Sportentwicklungsplanung bedeutet für uns die Beteiligung vieler Akteure: die Sport treibenden Institutionen, aber auch die Bürgerinnen und Bürger, die nicht im Verein organisiert sind. Nur wenn wir von Anfang an deren Belange und Bedarfe kennen und berücksichtigen können, lässt sich eine integrierte Sportentwicklungsplanung für unsere Kreise erreichen“, zeigt sich der Referent für Sport- und Vereinsentwicklung des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde Bastian Jacobsen überzeugt und ermuntert alle Angesprochenen zur Beteiligung.

Die Ergebnisse der empirischen Analysen bilden die Basis für die im Anschluss stattfindende kooperative Planungsphase. Im Rahmen von Workshops werden die wissenschaftlichen Ergebnisse den Expertinnen und Experten aus Sportvereinen, den Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Institutionen sowie den Fachverwaltungen und der Politik vorgestellt und gemeinsam weiterentwickelt.

Von LSV-Seite verfolgten Vizepräsident Dr. Thomas Liebsch-Dörschner und der LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport Thomas Niggemann die Pressekonferenz mit großem Interesse.

Für Fragen zur kreisübergreifenden Sportentwicklungsplanung steht stellvertretend für die Kreissportverbände der Referent für Sport- und Vereinsentwicklung des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde Bastian Jacobsen (info@ksv-rd-eck.de oder Tel.: 04331-27105) gerne zur Verfügung.

Stefan Artl

Neuwahlen und Ehrungen beim Verbandstag des Kreissportverbandes Herzogtum Lauenburg

Der bereits für das Frühjahr 2021 geplante Verbandstag des Kreissportverbandes (KSV) Herzogtum Lauenburg konnte nun im September mit einigen Monaten Verspätung im Saal des Tanzsportzentrums Schwarzenbek in Präsenz durchgeführt werden. 49 Stimmberechtigte aus 20 Vereinen waren der Einladung des KSV gefolgt.

Nachdem der 1. Vorsitzende des KSV, Carsten Engelbrecht, die Anwesenden begrüßt hatte, richteten der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg, Dr. Christoph Mager, und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen Grußworte an die Anwesenden.

Der KSV-Vorstand freute sich besonders, beim diesjährigen Verbandstag auch wieder Ehrungen durchführen zu können. Für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit erhielten Dany Rühle die Verdienstnadel in Gold sowie Christel Peters und Horst Flöter die goldene Ehrennadel. Einen großen Dank richteten die KSV-Verantwortlichen an Horst Flöter und Dany Rühle, die beide aus ihren Ämtern verabschiedet wurden.

Bei den Wahlen wurden der 1. Vorsitzende Carsten Engelbrecht, die stellvertretende Vorsitzende Antje Nordhaus und Armin Balowski als Beisitzer wiedergewählt. Dieter Thiel, Stephanie Arenz und Birgitta Palis-Hagemann wurden als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt. Eduard Peters komplettiert den Vorstand als Beisitzer der Fachsparten/Fachverbände. Alle Wahlen wurden einstimmig getroffen.

Ebenfalls einstimmig beschloss die Versammlung, in diesem Jahr auf die Jugendbeiträge zu verzichten. Die Haushaltslage des KSV lässt dies zu. Die Vereine können so während der Corona-Pandemie, in der viele Vereine mit zurückgehenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, finanziell etwas entlastet werden. Auch die geplante Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen.

Nicole Rusch



Im Bild von links: Dany Rühle, Horst Flöter, Carsten Engelbrecht und Christel Peters

Foto: KSV

1. Schwarzenbeker-Biathlon-Cup am 30. Oktober 2021



Die Schwarzenbeker Schützengilde veranstaltet am 30. Oktober 2021 ab 9.00 Uhr den ersten Schwarzenbeker-Biathlon-Cup. Angetreten wird in der Disziplin des Sommerbiathlons, einer Kombination aus Geländelauf und Schießen. Geschossen wird auf einer mobilen Laser-Biathlonanlage, die nach dem großen Erfolg mit dem Biathloncamp des Olympiasiegers Fritz Fischer im Jahr 2019 in Schwarzenbek angeschafft wurde. Die Anmeldung ist als Einzelstarter/-in oder als Staffel mit vier Teilnehmenden (ab zwölf Jahre) möglich.

Nähere Infos zur Veranstaltung und zur Anmeldung:

Ort: 21493 Schwarzenbek, Schützenallee 14, Schützenpark
Anmeldeschluss: 17. Oktober 2021

Anmeldung und Kontakt:

Siegfried Koslowski, 21493 Schwarzenbek, Schmiedestraße 5,
Tel.: 04151-81804, E-Mail: S.Koslowski@t-online.de

Startgeld:

	pro Mannschaft	pro Einzelstarter
per Überweisung bis 17.10.	30 Euro	7,50 Euro
später	35 Euro	10 Euro

Überweisung an:

Schwarzenbeker Schützengilde
Kennwort: BIATHLON
Kreissparkasse Schwarzenbek
IBAN: DE22 2305 2750 0000 0058 19



ELEKTRISCH FÜR ALLE. DER NEUE TOYOTA YARIS CROSS HYBRID.



3.349 €
HYBRID PRÄMIE²
UND BIS ZU
10 JAHRE GARANTIE³

TOYOTA EASY LEASING
249 €¹
0 € ANZAHLUNG

Toyota Yaris Cross Hybrid Team Deutschland: 17"-Leichtmetallfelgen, LED-Frontscheinwerfer, LED-Rückleuchten mit Lichtsignatur, Smart-Entry-Key (schlüsselloses Öffnen und Schließen), Smartphone Integration (Apple CarPlay*, Android Auto**) u.v.m.

*CarPlay ist eine eingetragene Marke der Apple Inc. **Android ist eine eingetragene Marke der Google LLC.

Kraftstoffverbrauch Toyota Yaris Cross Hybrid Team Deutschland, 1,5-l-VVT-iE, Benzinmotor 68 kW (92 PS) und Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS), 4x2, Kurzstrecke (niedrig) 3,2 l/100 km, Stadtrand (mittel) 3,4 l/100 km, Landstraße (hoch) 3,9 l/100 km, Autobahn (Höchstwert) 6,2-6,1 l/100 km, kombiniert 4,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 102 g/km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹ Ein **unverbindliches** Toyota Easy Leasing Angebot der **Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln** für den Toyota Yaris Cross Hybrid Team Deutschland. **Anschaffungspreis: 23.041,00 € zzgl. Überführungskosten**, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 11.952,00 € **zzgl. Überführungskosten**, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 3,59 %**, **effektiver Jahreszins: 3,65 %**, 48 mtl. Raten à 249,00 €. Das Leasingangebot **gilt nur für Privatkunden bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.12.2021** und entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 4 PAngV.

² Der ausgewiesene Anschaffungspreis beinhaltet einen Nachlass (Hybridprämie) in Höhe von 3.349,00 €. Bei der Hybridprämie handelt es sich nicht um die staatliche Förderung zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie).

³ Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Leasingverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Unser Autohaus vermittelt Leasingverträge mehrerer bestimmter Leasinggeber.

Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Firmenhauptsitz:

Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Liebigstr. 14a
24941 FLENSBURG
(0461) 903800

Industriestr. 37
25813 HUSUM
(04841) 71194

Eckernförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(0431) 545580

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINENTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481

LED-Flutlicht – Eine nachhaltige Technologie für eine „grüne“ Zukunft

Effiziente LED-Flutlichtlösungen von Lumosa

Mehr Licht, keine Schattenbildungen und eine perfekte Lichtgleichmäßigkeit auf der Sportfläche sind die primären Wünsche vieler Vereine. Der Austausch einer herkömmlichen HQI-Anlage auf eine LED-Flutlichtanlage liefert eine noch nie dagewesene Sportplatzbeleuchtung – LED-Flutlichttechnik mit Stadionatmosphäre und Eventcharakter. Durch attraktive und kombinierbare Förderprogramme setzen immer mehr Vereine auf die innovative und alternativlose Lichttechnik.

LED-Flutlichthersteller sollten jedoch mehr als nur Stadionatmosphäre bieten! Vielmehr gilt es heutzutage nachhaltige Flutlichtlösungen einzusetzen, deren Investition sich langfristig für Verein und Umwelt lohnt.

Lichtimmission und brillante Lichtqualität

Durch den Lebenswandel verschiebt sich der Schwerpunkt der sportlichen Aktivitäten zunehmend in die Abend-

stunden. Anwohner können sich von Lärm und Lichtimmissionen gestört fühlen. Darüber hinaus ist das Licht in den Abend- und Nachtstunden eine Insektenfalle.

Im Bereich der Sportflächenbeleuchtung bietet der Flutlichthersteller Lumosa modernste LED-Flutlichtlösungen an, die im Vergleich zur konventionellen Flutlichttechnik nachhaltiger, effizienter und immissionsärmer sind. Investitionen in Nachhaltigkeit zahlen sich aus – für Ihren Verein und für die Umwelt. Die moderne LED-Flutlichttechnik bietet enorme Einsparungspotentiale. Zu ihren Vorteilen zählen neben mehr **Lichtqualität**, die **hohe Energieeffizienz**, ihre **lange Lebensdauer** und ihre **Umweltfreundlichkeit**.

Die hauseigene Forschung und Entwicklung von Lumosa konzentriert sich zum einen auf die reine Technik, sodass eine maximale Effizienz erreicht wird. Zum anderen legen die Entwicklungsingenieure ihren Schwerpunkt auf eine Reduktion von Lichtimmission. Neben dem reinen



 lumosa

Wir rücken Ihren Sportplatz ins richtige Licht
.....
**WEIL GUTES LICHT HERZEN HÖHER
SCHLAGEN LÄSST!**

+49 (0) 7221 502 306 | info@lumosa.de | www.sportplatzbeleuchtung.de

LED-Fluter – der Campo Sportivo 860 Pro – konzentriert sich die Forschung und Entwicklung von Lumosa auch auf die Blendschutzvorrichtungen und Linsentechnik. Der Mehrmodul-Fluter von Lumosa besitzt acht individuell einstellbare Module. Jedes einzelne Modul wird mit unterschiedlichster Linsentechnik ausgestattet. Die mechanische Konstruktion erlaubt es, jedes einzelne Modul auf die Sportfläche auszurichten. Eine Eigenschaft, die eine maximale Lichtgleichmäßigkeit garantiert und dafür sorgt, dass sich das LED-Flutlicht ausschließlich auf die Sportfläche konzentriert. Nur so kann Streulicht in Richtung Nachbarschaft und Himmel vermieden werden.

Herr Professor Dr. Gerhard Eisenbeis hat in einer Studie belegt, dass die LED-Lichttechnik insektenfreundlich ist. Auch hier bringt der Flutlichthersteller Lumosa sein komplettes Know-How mit ein und stellt die Farbtemperatur (Kelvin) der Leuchten gem. den Naturschutzbedingungen der Stadt ein. Auch bei der Abschirmung gegen Streulicht achtet Lumosa auf eine geringe Oberflächentemperatur und auf eine Staubdichtigkeit.

LED – doppelt so viel Licht für weniger Geld

Im Vergleich zu einer konventionellen HQI-Flutlichtanlage verringert sich der Stromverbrauch. Auf Knopfdruck werden durch den Einsatz hocheffizienter LED-Leuchten die Energiekosten um bis zu 65 Prozent reduziert. Setzt man darüber hinaus eine intelligente LED-Steuerung ein, ist eine Ersparnis von bis zu 85 Prozent umsetzbar. Durch die bedarfsgerechte Lichtsteuerung werden zudem nur die Spielflächen beleuchtet, die benötigt werden. Halbfeld links, Halbfeld rechts, Torwarttraining oder Spielbetrieb – mit der Steuerungstechnik von Lumosa können per Knopfdruck Lichtszenen nach Bedarf gewählt werden. Die Investitionssumme rechnet sich daher sehr schnell. Die Amortisationszeit kann je nach Projekt und Förderung unter 3 Jahren liegen. Das schont nicht nur die Vereinskasse, sondern auch die Umwelt. Der reduzierte Stromverbrauch hat den positiven Nebeneffekt, dass weniger CO₂-Emissionen in die Umwelt gelangen.

Wartungsfrei

Vereine stehen in der dunklen Jahreszeit häufig vor der Herausforderung, dass die bestehende konventionelle Flutlichtanlage eine mangelhafte Ausleuchtung der Spielflächen aufweist und die eingesetzten Leuchtmittel ständig ausfallen. Ein hoher Organisations- und Kostenaufwand entsteht, um die alte Flutlichtanlage in Betrieb zu halten. Die Wartungskosten einer konventionellen Anlage sind in den letzten Jahren gestiegen. Durchschnittlich belaufen sich die jährlichen Wartungskosten für eine HQI-Flutlichtanlage mit acht Flutern auf mehrere hundert Euro pro Jahr, Tendenz steigend. Neben dem reinen Austausch der defekten Leuchtmittel kommen ständig Kosten für den Steiger-Einsatz und das Erneuern des Vorschaltgerätes

hinzu. Eine Umstellung auf die alternativlose LED-Beleuchtungstechnik schont nicht nur die Vereinskasse, sondern auch die Umwelt. Keine Wartungskosten, kein ständiges Austauschen der Leuchtmittel – eine wartungsfreie Flutlichtanlage, die gleichzeitig eine verbesserte Beleuchtungsqualität erzielt. Eine zukunftsweisende Investition, die sich lohnt.

Kostenloses Online-Seminar zum Thema LED-Flutlicht für Sportplätze

Mittwoch, 03. November 2021

Beginn: 18:00 Uhr

Infos und Anmeldung unter:

www.sportplatzbeleuchtung.de/events



Ausschreibung „Sport trotz Corona- so machen WIR es“

KSV Plön prämierte kreative Vereinsinitiativen



„Sport trotz Corona- so machen WIR es“, so lautete die Ausschreibung des Kreissportverbandes (KSV) Plön, der seine Vereine und Verbände dazu aufgerufen hatte, kreative Ideen vorzustellen, mit denen die Vereine im Laufe des Jahres versucht haben, ihre Mitglieder trotz Corona zum Sport zu animieren.

Insgesamt zwölf Vereine und Verbände folgten diesem Aufruf und bewarben sich mit verschiedenen Projekten. Da in allen eingereichten Bewerbungen viel Kreativität und Ideenreichtum steckte, beschloss der KSV-Vorstand, nicht nur die Plätze eins bis drei mit Geldpreisen zu honorieren, sondern auch für alle weiteren Platzierungen eine Prämie zu vergeben. So waren der erste Platz mit 1.000 Euro, der zweite mit 500 Euro und der dritte mit 250 Euro dotiert. Die Plätze vier bis elf wurden mit jeweils 100 Euro prämiert.

1. Platz: Sportverein Plön - Fit & gesund

Im Jugendausschuss des Vereins entstand die Idee für sogenannte Bewegungssteine. Unzählige Steine wurden mit Sport- und Fitnessübungen bemalt und auf Parkbänken, Baumstumpen und Findlingen auf sechs Strecken in und um Plön verteilt. So konnten nicht nur die eigenen Vereinsmitglieder für Bewegungsübungen erreicht werden, sondern auch alle anderen Sportbegeisterten, die sich gerne in der Natur bewegen. Darüber hinaus wurden in den Senioreneinrichtungen, die vom Sportverein über Kooperationen betreut werden, ebenfalls Bewegungssteine ausgelegt – allerdings bemalt mit Übungen im Sitzen.

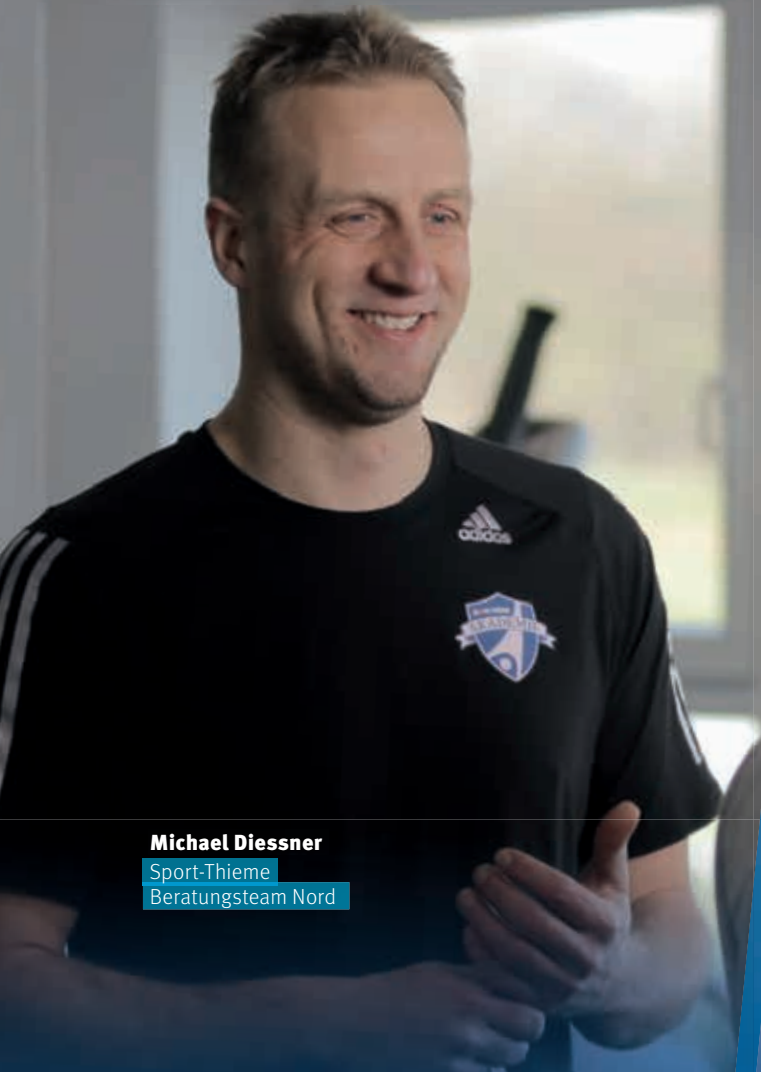
2. Platz: Heikendorfer SV und TV Laboe

Die Radsportler vom Heikendorfer SV hielten ihre geistige und körperliche Fitness zuhause vor den Bildschirmen aufrecht, indem sie z.B. virtuelle Wettkämpfe bestritten. Doch nicht nur vor den Bildschirmen wurde „gemeinsam“ Sport getrieben. Zum Wohl der Allgemeinheit wurden Masken genäht und mit gebührendem Abstand verteilt und es wurde eine „Schnitzeljagd“ mit dem „normalen“ Fahrrad durchgeführt. Das Turnteam des TV Laboe wollte den Kindern zeigen, dass Sport im Verein viel mehr ist als nur eine gemeinsame Sportstunde in der Woche. So wurde für alle interessierten Kinder eine Oster-Challenge organisiert, die via Internet mit unterschiedlichen Aufgaben stattfand. Für die Kinder galt es, ihre Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer und Kreativität unter Beweis zu stellen. Die Siegerehrung wurde ebenfalls digital abgehalten und endete mit einem gemeinsamen Tanz vor den Bildschirmen.

3. Platz: Kreishandballverband Plön

Unter dem Motto „Unsere Region bewegt sich“ startete der Kreishandballverband Plön eine vereinsübergreifende achtwöchige „Handball at home“-Challenge mit insgesamt 93 Mannschaften und knapp 1.000 Kindern und Jugendlichen aus dem Kreis Plön und der Landeshauptstadt Kiel.

Quelle: KSV Plön/Stefan Artl



Michael Diessner
Sport-Thieme
Beratungsteam Nord



Oliver Radtke
Sport-Thieme
Beratungsteam Nord



VOR-ORT-BERATUNG

Profitieren Sie vom Sport-Thieme Vor-Ort-Beratungs-Service. Unser ausgebildetes Fachpersonal berät Sie individuell bei der Einrichtung oder Anschaffung von:

- Sport-, Fitness- und Bewegungsanlagen
- Montagedienstleistungen und Hallensanierungen
- Leichtathletikanlagen
- Snoezelen- und Therapieräumen
- Spielplatzgeräten
- Kletter- und Skateanlagen
- Psychomotorik- und SI-Räumen
- Schwimmbädern – und vielem mehr!

Sie haben Fragen oder benötigen einen Termin?
Wir beraten Sie gerne!

☎ **Tel. 040 669000-70**
✉ **beratung-nord@sport-thieme.de**

Wir sind weiterhin für Sie da!



8 Beratungs-Teams – und für Sie in Hamburg!
Unsere 8 Beratungs-Teams garantieren kurze Wege, um Sie kompetent und individuell vor Ort zu beraten.

Der Verein als Bauherr: Haftpflicht, Unfallschutz und Sachversicherungen

Haftpflicht

Vereine als Bauherren werden bei Bauvorhaben bis zu einem Bauvolumen von 260.000 Euro im Rahmen der Sport-Haftpflichtversicherung geschützt. Die sogenannte Bauherrenhaftpflichtversicherung schützt sie bei gesetzlichen Schadensersatzansprüchen Dritter. Ist das Bauvolumen größer, bleibt der Versicherungsschutz bestehen, wenn die Differenz über das Versicherungsbüro mit einer Zusatzversicherung nachversichert wird. Diese Nachversicherungsoption ist eine kostengünstige Lösung für das Haftungsrisiko als Bauherr.

Die größten Risiken für Vereine als Bauherren

Die Überwachungspflicht

Der Verein als Bauherr kann grundsätzlich haftbar gemacht werden, wenn er die Überwachungspflicht verletzt. Ein Bauherr muss sich persönlich um die Baustelle kümmern, das heißt er hat sich häufig vor Ort über den Zustand der

Baustelle zu informieren. Von der Baustelle und vom Grundstück darf für niemanden eine Gefahr ausgehen.

Die Verkehrssicherungspflicht

Auch die Verkehrssicherungspflicht birgt ein wesentliches Haftungsrisiko. So können beispielsweise eine mangelhafte Absperrung oder ein schlecht abgedeckter Kellerschacht zu einem Personenschaden führen. Auch eine ausreichende Beschilderung (z. B. „Eltern haften für ihre Kinder“) schützt nicht vor Schadensersatzansprüchen.

Pflichten als Eigentümer oder Mieter

Für seine Auswahl der beteiligten Personen am Bau kann der Bauherr ebenfalls haftbar gemacht werden; zum Beispiel, wenn er als Baufirma kein anerkanntes Fachunternehmen beauftragt hat. Für die Grundstücke und Gebäude der Vereine besteht Versicherungsschutz im Rahmen der sogenannten Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung des Sportversicherungsvertrages. Dies gilt für den Verein als Eigentümer ebenso wie für den Verein als



ARAG. Auf ins Leben.

Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de




Mieter, Vermieter, Pächter, Verpächter und Nutznießer der Grundstücke, beispielsweise, wenn ein Besucher wegen unzureichender Beleuchtung auf einem Zugangsweg stürzt und den Verein haftbar macht.

Unfallversicherung

Das Sozialgesetzbuch (SGB VII) bildet die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Danach ist die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) hinsichtlich der Anmeldung zur Versicherungspflicht für nicht erwerbsmäßige Bauarbeiten zuständig. Wir empfehlen, vor Beginn der Baumaßnahme den gesetzlich vorgeschriebenen Versicherungsschutz mit der VBG abzustimmen. Durch den Sportversicherungsvertrag Ihres Landessportverbandes (LSV) besteht auch eine Unfallversicherung für die bei einer Baumaßnahme mitwirkenden Vereinsmitglieder. Dabei ist es unerheblich, ob das Vereinsmitglied bereits durch die gesetzliche Unfallversicherung versichert ist. Die Versicherungsleistung des Sportversicherungsvertrages besteht zusätzlich. Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben sind nicht rechtsschutzversichert. Das Versicherungsbüro im LSV steht Ihnen jederzeit bei Rückfragen zur Verfügung.

Unfallversicherung – Hilfe für helfende Mitglieder

In Ihrem Verein packt jeder mit an. Wenn etwas gebaut oder saniert werden soll, krepelt man gemeinsam die Ärmel hoch. Sollte ein helfendes Vereinsmitglied auf der Baustelle einen Unfall haben, können Sie auf die ARAG zählen – ein gutes Gefühl!

Achtung, Pflichtversicherung!

Auch für nicht erwerbsmäßige Bauarbeiten besteht eine Versicherungspflicht. So fordert es das Sozialgesetzbuch (SGB VII). Für die entsprechende Anmeldung zur Unfallversicherung ist die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) in Hamburg zuständig.

VBG Hauptverwaltung
Dellbögenkamp 4
22281 Hamburg
Tel.: 040-5146-0

Kümmern Sie sich vor Beginn der Baumaßnahmen unbedingt um den gesetzlich vorgeschriebenen Versicherungsschutz. Ist Ihr Verein Mitglied im Landessportverband? Beruhigend zu wissen: Der Unfallversicherungsschutz – über die Sportversicherung des Landessportverbandes – gilt nicht nur während der Mitarbeit an Bauobjekten, sondern auch bei sonstigen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten des Vereins. Der direkte Weg zu und von der Baustelle ist ebenfalls versichert – vom Verlassen der Wohnung bis zur Rückkehr. Die Versicherungssummen sind im Sportversicherungsvertrag des Landessportverbandes mit der ARAG geregelt.

Sachversicherungen

Bei Bauprojekten gibt es neben der Bauherrenhaftpflicht- und der Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht-Versicherung verschiedene Sachversicherungen, die Bauherren individuell berücksichtigen sollten. Darüber hinaus empfiehlt es sich, eine Feuerrohbauversicherung abzuschließen. Diese schützt den Bauherren vor finanziellen Folgen, die durch einen Brand des Bauprojektes entstehen. Die Feuerrohbauversicherung wird regelmäßig in Verbindung mit der (mit Fertigstellung folgenden) Gebäudeversicherung abgeschlossen. Doch nicht nur Brandschäden stellen ein finanzielles Risiko dar. Unvorhergesehene Schäden, wie zum Beispiel Vandalismus oder Diebstahl von bereits installierten und fertiggestellten Gewerken können den Bauherren vor finanzielle Herausforderungen stellen. Eine Bauleistungsversicherung schützt vor finanziellen Verlusten durch unvorhergesehene Schäden am Bauvorhaben. Sie umfasst alle Lieferungen und Leistungen für den Roh- und Ausbau oder für den Umbau des versicherten Bauprojektes. Im Schadenfall übernimmt die Bauleistungsversicherung unter anderem die Kosten, die durch den Diebstahl der fest eingebauten Sachen entstanden sind.

Nach Vollendung des Bauprojektes ist es wichtig, sowohl das Gebäude als auch dessen Inhalt oder auch den Kunstrasenplatz zu versichern. Zu den Grundgefahren zählt unverändert das Feuerrisiko. Auch die Gefahren Leitungswasser, Sturm/Hagel sowie Einbruchdiebstahl (gilt für den Inhalt und ist nicht bei Gebäuden möglich) sollten mitversichert werden. Die optionale Absicherung gegen Elementarschäden und Schäden durch unbenannte Gefahren ist ebenfalls sinnvoll. Je nach Beschaffenheit der zu versichernden Bauten kann eine Glasbruchversicherung den Versicherungsschutz komplettieren.

Gerne hilft das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein Ihnen hier weiter. Hier gibt es auch die Möglichkeit, eine Mappe zur Übersicht über die notwendigen und empfehlenswerten Absicherungen rund um Baumaßnahmen bei Vereinen zu erhalten.

Ihr Kontakt:

Versicherungsbüro
beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431-55 60 83-60
E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de

Website und Online-Terminvereinbarung:
www.ARAG-Sport.de

Neues aus der Steuer-Hotline

Lohnsteuerliche Herausforderungen: Übungsleiter- und Ehrenamtsfreibetrag

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline.

Lohnsteuerliche Herausforderungen: Übungsleiter- und Ehrenamtsfreibetrag

Lohnsteuerausßenprüfungen führen regelmäßig zu Nachzahlungen. Die korrekte Lohnversteuerung im Bereich des Ehrenamts ist oftmals bereits herausfordernd genug. Problematisch wird es aber besonders dann, wenn eine gewisse „Kreativität“ bei der Entgeltgestaltung zu Tage tritt, um Übungsleiterfreibetrag und Ehrenamtspauschale und sonstige Steuervergünstigungen optimal zu nutzen.

Nebenberuflichkeit

Übungsleiterfreibetrag und Ehrenamtspauschale finden grundsätzlich nur bei „nebenberuflich“ Tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anwendung. Maßgeblich ist ein zeitlicher Umfang von weniger als 14 Wochenstunden und zwar auch für solche Helfer, die keinem eigentlichen Hauptberuf nachgehen. Für schwankende Arbeitszeiten kann ein Durchschnitt über die Beschäftigungsdauer (maximal aber das jeweilige Kalenderjahr) gebildet werden.

Maßgeblich sind die jeweils gleichartigen Tätigkeiten. Wichtig: Es kommt hierbei nicht allein auf das Beschäftigungsverhältnis im Verein an, sondern auf die gesamte berufliche Tätigkeit des Mitarbeiters. Ein Übungsleiter, der in Verein A vier Wochenstunden tätig ist und in gleichartiger Tätigkeit auch in Verein B mit elf Stunden tätig ist, erfüllt mit einer Gesamtwochenstundenzahl von mehr als 14 das Kriterium der Nebenberuflichkeit nicht.

Verschiedenartige Tätigkeiten können allerdings getrennt betrachtet werden: Wenn die Übungsleiter-Tätigkeit in Verein A aus Sportunterricht für Kindern besteht und die Tätigkeit in Verein B aus Vortragstätigkeit in der Trainerausbildung, erfüllen beide Tätigkeiten das Kriterium der Nebenberuflichkeit, obwohl die 14-Stunden-Grenze insgesamt überschritten ist.

Dieser Grundsatz gilt auch bei verschiedenartigen Tätigkeiten für ein und denselben Verein (gemischte Tätigkeiten): Hierzu muss eine entsprechende Stundenvereinbarung vorliegen; natürlich muss der Vertrag auch nachweislich wie vereinbart durchgeführt werden: Die „Trainer“ einer Fußballmannschaft mit elf „Spielertrainern“ werden kaum vom Übungsleiterfreibetrag profitieren können. Verschiedenartige Tätigkeiten können daher die lohnsteuerliche Situation optimieren:

Wird eine 16-Stunden-Woche vereinbarungsgemäß mit vier Stunden für Platzwarttätigkeiten, zehn Stunden Trainertätigkeit und zwei Stunden für Reinigungsarbeiten im Vereinslokal durchgeführt, so profitiert der Mitarbeiter von der Ehrenamtspauschale (vier Stunden Platzwarttätigkeit) und dem Übungsleiterfreibetrag (zehn Stunden Trainertätigkeit). Die Reinigungsarbeiten im Vereinslokal sind nicht begünstigungsfähig, insoweit wird dann regelmäßig ein Minijob vorliegen.

„falsche und richtige“ Tätigkeiten

Der Übungsleiterfreibetrag nach § 3 Nr. 26 EStG kommt im Bereich der Sportvereine regelmäßig nur für Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher, Betreuer oder vergleichbar Tätige in Frage. Platzwart- oder hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die Mitarbeit im Vereinslokal, die administrative Organisation des Spielbetriebes oder die Spartenleitung, gehören nicht dazu.

Die Betreuung auf Jugendferienfahrten, der Einsatz als Rettungsschwimmer oder Sanitätshelfer bei Veranstaltungen und natürlich die Tätigkeit als Sporttrainer oder Theorie-Ausbilder ist problemlos begünstigt.

Der Ehrenamtsfreibetrag nach § 3 Nr. 26a EStG kommt (nur) für Tätigkeiten in Frage, die nicht bereits durch den Übungsleiterfreibetrag begünstigt sind. Ist der Übungsleiterfreibetrag ausgeschöpft, kann für dieselbe Tätigkeit daher nicht zusätzlich der Ehrenamtsfreibetrag in Anspruch genommen werden. Begünstigungsfähig sind aber grundsätzlich alle möglichen Tätigkeiten wie z.B. auch der Einsatz als Helfer in der Vereinsbuchhaltung, die Tätigkeit der nebenberuflichen Reinigungskräfte, des Platzwarts etc.

Eine Bezahlung für aktive Sportler ist durch keinen der Freibeträge begünstigt.

„falscher“ Einsatzbereich

Die Inanspruchnahme des Übungsleiterfreibetrages wie auch des Ehrenamtsfreibetrages setzt eine Tätigkeit im

gemeinnützigkeitsrechtlich begünstigten Bereich des zwingend auch als gemeinnützig anerkannten Vereins voraus. Begünstigt ist daher nur die Tätigkeit im ideellen Bereich und dem Zweckbetriebsbereich des Vereins.

Für im Bereich der Vermögensverwaltung und der steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe Tätige kommt keiner der Freibeträge zur Anwendung.

Kritisch wird das vor allem dann, wenn z.B. durch nicht vorausgesehenes Überschreiten der Zweckbetriebsgrenze für sportliche Veranstaltungen diese zu einem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden (z.B. bei Einsatz bezahlter Sportler) und erst recht dann, wenn der Verein ggf. seine Gemeinnützigkeit verlieren sollte. Die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Übungs-

leiterfreibeträge und der Ehrenamtsfreibeträge entfallen dann ggf. sogar rückwirkend. Die Nachversteuerung und erst recht die Nachverbeitragung in der Sozialversicherung werden dann kaum zu vermeiden sein.

Es kann daher insgesamt nur angeraten werden, die Freibeträge ausschließlich entsprechend der gesetzlichen Voraussetzungen in Anspruch zu nehmen und dies auch durch aussagekräftige Aufzeichnungen zu belegen.

*Steuerberater Ulrich Boock
Take Maracke und Partner*

Informationen zum Datenschutz, Teil 16

Drei Jahre Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der LSV seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expertinnen und Experten der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Als Tiger gestartet und als Kätzchen gelandet?

Dieses kann man mit gutem Gewissen verneinen. Die DSGVO ist eine der ersten Grundverordnungen, die europaweit eingeführt worden sind. Nie zuvor wurde so oft und so intensiv über den Schutz von personenbezogenen Daten (pb Daten) gesprochen und gestritten. Es gab und gibt also einen großen Informationsbedarf zu der Verarbeitung von pb Daten. Einen hohen Stellenwert hat das Recht der „betroffenen Person“ bekommen. Transparenz- und Informationspflichten sind schon bei der Erhebung der pb Daten zu beachten. Nur so kann die verantwortliche Stelle gewährleisten, welche pb Daten zu welchem Zweck wie lange von wem verarbeitet und wie gespeichert werden. Es gibt auch immer wieder Änderungen auf nationaler Ebene durch die Öffnungsklauseln. Eine Änderung war hier die Erweiterung für die Pflicht zur Benennung eines Datenschutzbeauftragten (DSGVO Art. 37) bei zehn verarbeitenden Personen, die mit der Verarbeitung von pb Daten betraut sind, auf 20 Personen (BDSG § 38). Nur wer gilt als verarbeitende Person im Verein? Vorstand, Trainer, Obleute? Zu diesem Thema

gibt es gegensätzliche Auffassungen. Ferner muss auch darauf geachtet werden, dass, wenn besonders schützenswerte pb Daten (DSGVO Art. 9) verarbeitet werden, grundsätzlich ein Datenschutzbeauftragter zu benennen ist.

Ein Verein lebt davon, dass sich Menschen engagieren, die die gleichen Interessen haben, unter einen „Hut“ gebracht werden. Hier ist in der Regel der ehrenamtliche Vorstand in der Verantwortung.

Ein wichtiger Punkt ist der Kontakt zu den Mitgliedern, Gruppenleitern und Trainern.

Die erste Möglichkeit die Mitglieder zu informieren, ist der Aushang im Vereinsheim. Das ist jedoch insofern unpraktisch, wenn keine Aktivitäten vor Ort stattfinden. Als zweiter Weg ist ein Brief per Post möglich. Diese Möglichkeit ist dann aber relativ teuer. Der dritte Weg Informationen weiter zu transportieren ist elektronisch und somit flexibler, schneller und billiger.

Diesen Weg jedoch als alleinigen anzubieten ist kritisch, da nicht vorausgesetzt werden darf, dass jedes Vereinsmitglied Zugang zum Internet hat. Hier sind dann zunächst einmal die Internetseite des Vereins und die E-Mail-Adresse zu nennen. Bei der Internetseite fängt hier die erste Hürde an. Es werden in der Regel Cookies gesetzt, um die Seite überall gleich aussehen zu lassen. Hier ist zu prüfen, ob diese Cookies technisch notwendig sind oder zu anderen Zwecken genutzt werden. Empfehlenswert ist ein CRM (Customer Relationship Management). Werden über die Seite pb Daten erfasst oder verarbeitet wie z.B. ein Kontaktaufnahmefeld in dem eine E-Mail-Adresse, der Name oder andere

Identifizierungsmerkmale des Betroffenen verarbeitet werden, muss auch noch ein Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) oder eine Ergänzung zum AVV mit dem Provider abgeschlossen werden.

Zum E-Mail-Versand gibt es auch einige wichtige Hinweise. Bei E-Mails, die an mehrere Mitglieder verschickt werden, müssen die E-Mail-Adressen immer im Adress-Feld „Bcc“ oder „Blindkopie“ eingetragen werden. Offene E-Mail-Verteiler sind immer zu vermeiden. Möchte ein Mitglied andere Mitglieder des Vereins ansprechen, geht das in der Regel nur über den Vorstand (Vorstellung zur Wahl etc.).

Messenger-Dienste oder Videokonferenzsysteme sind grundsätzlich kritisch zu betrachten, da hier oftmals die Verarbeitung in einem unsicherem Drittstaat stattfindet und somit die Sicherheit der pb Daten nicht mehr gewährleistet werden kann. Die DSGVO verlangt eine sichere Verarbeitung von pb Daten. Um ein gleichwertiges Schutzniveau wie in der EU zu gewährleisten, sind diese Verarbeitungen mit den Standardvertragsklauseln (SCC's) und weiteren vertraglich zugesicherten Sicherheiten abzusichern. Die Standardvertragsklauseln wurden angepasst. Es ist dementsprechend darauf zu achten, die aktuellen Standardvertragsklauseln zu nutzen.

Es gibt noch diverse Anlässe, zu denen pb Daten verarbeitet werden (Anmeldung zum Wettkampf, Mannschaftaufstellungen etc.). Aber immer wenn pb Daten, die besonders schützenswert sind, verarbeitet werden, muss eine Datenschutzfolgeabschätzung von der verantwortlichen Stelle durchgeführt werden. Diese wird dann vom Datenschutzbeauftragten des Vereins geprüft. Ob es sich nun um einen internen oder einen externen Datenschutzbeauftragten handelt, ist im Wesentlichen egal. Wichtig ist nur, dass hier auch Fach- und Sachkunde jedes Jahr nachgewiesen werden müssen, um die Einhaltung der DSGVO sicherzustellen. Es ist noch anzumerken, dass der Datenschutzbeauftragte nur eine beratende Funktion hat. Die verantwortliche Stelle, in der Regel der Vorstand, ist und bleibt immer Verantwortlicher im Sinne des DSGVO Art. 4. Erst wenn der Datenschutzbeauftragte fahrlässig, grob fahrlässig oder vorsätzlich eine falsche Beratung oder Information gibt, wird ein Regressanspruch möglich sein. Hier liegt natürlich ein gewisses

Risiko für den internen Datenschutzbeauftragten, der dann persönlich haftbar wird.

Bitte schalten Sie zur datenschutzrechtlichen Bewertung Ihren Datenschutzbeauftragten ein.

*Klaus-Dieter Rissmann
im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten
Dr. Michael Foth*

Redaktionsschluss für
die November-Ausgabe 2021
des Sportforum ist
der 20. Oktober 2021.

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 2. November 2021, 16 – 18 Uhr**
- **Dienstag, 7. Dezember 2021, 16 – 18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein



Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... 0431 - 64 86 - 114

bildungswerk@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 115

martin.maecker@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 116

ulrike.goede@lsv-sh.de

Bildungswerk Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@lsv-sh.de

Bestandserhebung 0431 - 64 86 - 148

jutta.mahncke@lsv-sh.de

Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Buchhaltung..... 0431 - 64 86 - 188

manuela.schulz@lsv-sh.de

Ehrungen/Jubiläen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Familien sport 0431 - 64 86 - 143

christina.huebner@lsv-sh.de

Finanzen..... 0431 - 64 86 - 200

ingo.diedrichsen@lsv-sh.de

Flüchtlinge..... 0431 - 64 86 - 197

kirsten.broese@lsv-sh.de

GEMA 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Gesundheitssport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Gleichstellung im Sport..... 0431 - 64 86 - 146

sabine.bendfeldt@lsv-sh.de

Hauptgeschäftsführer 0431 - 64 86 - 147

manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de

Integration durch Sport..... 0431 - 64 86 - 107

karsten.luebbe@lsv-sh.de

IT-Support..... 0431 - 64 86 - 204

edv@lsv-sh.de

Justitiariat 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Leistungssport..... 045 23 - 98 44 33

thomas.behr@lsv-sh.de

Mit Rückendeckung zum Ziel - 0431 - 64 86 - 149

julian.brede@lsv-sh.de

Beratung bieten, Zukunft gestalten 0431 - 64 86 - 108

hanna.eggens@lsv-sh.de

Mitgliederentwicklung 0431 - 64 86 - 148

anja.jacobsen@lsv-sh.de

Präsident - Büro 0431 - 64 86 - 135

sigrid.oswald@lsv-sh.de

Präsidium/Vorstand - Büro 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Rezept für Bewegung..... 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Schulsport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Schule & Verein 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Senioren sport 0431 - 64 86 - 113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Spenden..... 0431 - 64 86 - 136

melanie.paschke@lsv-sh.de

Sportabzeichen 0431 - 64 86 - 120

petra.tams@lsv-sh.de

SPORTforum-Redaktion 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Sport gegen Gewalt..... 0431 - 64 86 - 137

klausmichael.poetzke@lsv-sh.de

SBZ Malente, Verwaltungsleitung 045 23 - 98 44 11

jes.christophersen@lsv-sh.de

Tag des Sports..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000 0431 - 64 86 - 118

sven.reitmeier@lsv-sh.de

Vereinsaufnahmen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand)..... 0431 - 64 86 - 183

heico.tralls@lsv-sh.de

Verwaltungsberufsgen. VBG..... 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Zuschüsse 0431 - 64 86 - 333

katy.lange@lsv-sh.de

Sportjugend Schleswig-Holstein 0431 - 64 86 - 199

info@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit ... 0431 - 64 86 - 152

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz 0431 - 64 86 - 252

kirsten.heibey@sportjugend-sh.de

Freiwilligendienste..... 0431 - 64 86 - 198

kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@sportjugend-sh.de

Inklusion 0431 - 64 86 - 230

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

JES - Jugend, Ehrenamt, Sport 0431 - 64 86 - 227

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Kinder in Bewegung/„Kein Kind ohne Sport!“ 0431 - 64 86 - 208

anna.heuer@sportjugend-sh.de

Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro..... 0431 - 55 60 83 - 60

vsbkiel@arag-sport.de

Sportvermarktung

Sport- und Event-Marketing..... 0431 - 64 86 - 134

f.ubben@semsh.de

Schleswig-Holstein GmbH..... 0431 - 64 86 - 177

s.klaunig@semsh.de



Da sein.
Wenn Sie uns brauchen.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Heimvorteil für den Sport im Norden!



Mit Ihren
Spieleinsätzen
unterstützen Sie den
Sport - mit jährlich
8 Mio. Euro